Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

22 (1896)

60 (11.3.1896)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1043778

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 60. Mittwoch, den 11. März 1896. **22. Jahrgang.**

Deutsches Reich.

Berlin, 9. März. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten gestern Vormittag den Gottesdienst in der Dom-Interims-Kirche und fuhren auf dem Rückwege bei der Kaiserin Friedrich vor. Nach dem Schlosse zurückgekehrt, empfing der Kaiser den Hofmarschall des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, Generalmajor Nickisch von Rosenegk, in längerer Audienz. Hierauf begab sich der Kaiser nach dem Palais des Reichskanzlers und conferirte daselbst mit Letzterem. Nachmittags unternahmen der Kaiser und die Kaiserin eine gemeinsame Spazierfahrt. Heute begab sich das Kaiserpaar sehr früh nach Charlottenburg, um im Mausoleum am Sarge Kaiser Wilhelms I., dessen Todestag heute ist, einen großen Kranz aus Veilchen, weißem Flieder und weißen Rosen niederzulegen. Der Kaiser und die Kaiserin blieben eine Viertelstunde allein im Mausoleum. Als die Majestäten dasselbe verlassen hatten, wurden während des ganzen Vormittags Kranzspenden am Sarge des großen Kaisers niedergelegt. Nach dem Schlosse zurückgekehrt, empfing der Kaiser den Chef des Geheimen Civilcabinets Dr. v. Lucanus und hörte darauf die Marinevorträge. Nachmittags machte der Kaiser einen Spazierritt durch den Thiergarten und kehrte kurz nach 5 Uhr ins Schloß zurück.

Berlin, 8. März. Im Abgeordnetenhause hat der nationalliberale Abgeordnete Sanitätsrath Dr. Kruse-Norderney mit Unterstützung der nationalliberalen Fraction folgenden Antrag eingebracht: Die Staatsregierung zu ersuchen, in kürzester Frist den seit langer Zeit in Aussicht gestellten Gesetzentwurf über die Medizinalreform vorzulegen, welcher insbesondere das Verhältniß der Kreisphysiker dahin regelt, daß dieselben unter Beschränkung ihrer Privatpraxis und entsprechender Erhöhung ihres als pensionsfähigen festzusetzenden Gehaltes, in höherem Maße als bisher den Aufgaben der gerichtlichen Medizin und der öffentlichen Gesundheitspflege sich widmen können. Dieser Antrag will keineswegs bloß den schlecht besoldeten Sanitätsbeamten zu Hilfe kommen, sondern in erster Linie das Interesse der gesammten Bevölkerung wahrnehmen. Es würde selbstverständlich für die Gesundheitsverhältnisse des Volkes von der größten Bedeutung sein, wenn die Kreisphysiker in die Lage versetzt würden, einen großen Theil ihrer Zeit der Begründung und Sicherung gesundheitsmäßiger Lebensgrundlagen für die Gesammtheit des Volkes widmen zu können.

Leipzig, 9. März. Der des Landesverraths angeklagte Ingenieur Schoren ist zu sieben Jahre Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust nebst Polizeiaufsicht, Pfeiffer zu zwei Jahren Gefängniß und Ringbauer zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

Ausland.

Rom, 8. März. Die Blätter sind noch immer mit langen Berichten angefüllt über Einzelheiten aus der Niederlage von Adua. Die Berichte widersprechen einander in vielen Punkten, so namentlich über die Anzahl der in die Hände der Schoaner gefallenen Italiener, sowie darüber ob General Baratieri den Feind angegriffen, oder ob er von diesem überfallen und zu einer Schlacht gezwungen worden sei. Gegen diese letztere Annahme sprechen allerdings die bisher bekannt gewordenen Thatsachen. Soviel ist aber aus Allem ersichtlich, daß schwere Fehler in der Führung begangen worden sind und daß insbesondere der linke Flügel, der sich zu weit engagirt hatte, keine genügende Unterstützung durch das unthätige Centrum erhielt. Sonst wäre wohl trotz der Uebermacht der Schoaner noch ein anderer Ausgang zu erzielen gewesen. Der Führer des linken Flügels, General Albertone, sowie der durch die heldenmüthige Vertheidigung der Bergfeste Makalle bekannt gewordene Oberstlieutenant Galliano sind gefangen. Der Gesammtverlust der Italiener wird auf 12000 Mann geschätzt.

Rom, 9. März. Nach einer Privatdepesche aus Massauah telegraphirte am 2. März Major Prestinari, der Kommandant vom Fort Adrigat, er sei entschlossen, das Fort zu halten bis zur letzten Möglichkeit und fügte hinzu: Wir haben Lebensmittel für einen Monat und ich hoffe, diese Frist noch verlängern zu können, indem ich alsbald die Rationen vermindere. Wenn ich gestern Abend oder heute früh die Niederlage von Adua gekannt hätte, so hätte sich von unserem Rückzuge nach Mahio oder Aufilia oder Zula reden lassen. Jetzt ist das jedoch unmöglich und es sind mehr als 300 Kranke hier eingeschlossen. Die Rebellen befinden sich einige Kilometer von hier. Ich habe reichliche Munition.

Rom, 9. März. Die Unhaltbarkeit des weit nach Nordwesten vorgeschobenen, von der Derwischen bedrohten Kassala veranlaßte General Baldissera, den Befehl zur Räumung zu ertheilen.

Neapel, 9. März. 50000 Gewehre liegen bereit zur Absendung nach Massauah. In den Arsenalen herrscht eine fieberhafte Thätigkeit.

London, 9. März. Die Königin reiste heute Vormittag nach Nizza ab.

London, 9. März. Die Königin reiste heute Vormittag nach Nizza ab. — Wie die „Times" aus Wien melden, wird Kaiser Franz Joseph der Königin Victoria nächsten Donnerstag in Cimiez einen Besuch abstatten.

Marine.

§ **Wilhelmshaven.** 10. März. Urlaub haben angetreten: Lieut. z. S. Zenker auf 8 Tage, Masch.-Unt.-Ing. Wiegmann nach Weimar bis zum 15. d. Mts. nach Berlin, Kapt.-Lieut. Wuthmann hat eine Dienstreise nach Berlin angetreten. — Durch A. K.-O. vom 9. d. Mts. ist Sek.-Lieutenant Fabricius vom II. Seebataillon von der Stellung als Adjutant bei dem Kommando der Marinestation der Nordsee entbunden und Premier-Lieut. von Oidtmann vom II. Seebataillon zum Adjutanten bei dem Kommando der Marinestation d. N. ernannt. Durch Verfügung des Ober-Kommandos von demselben Tage ist Sek.-Lieut. Fabricius an Stelle des Prem.-Lts. Frhrn. von Liliencron an Bord S. M. S. „Kaiser" kommandirt. Briefsendungen für S. M. Schiffe „Hohenzollern" und „Kaiserin Augusta" sind bis auf weiteres durch das Hofpostamt zu befördern. — Durch Verfügung des Oberkommandos der Marine vom 8. d. Mts. sind nachstehende Kommandirungen der evangelischen Marinepfarrer für den Sommer verfügt worden: Marinepfarrer Heim wird von dem Kommando als Geschwaderpfarrer der Kreuzerdivision abgelöst und tritt zur Nordseestation zurück. Marinepf. Rumland wird vom Kommando beim 1. Geschwader abgelöst und als Geschwaderpf. zur Kreuzerdivision kommandirt. Derselbe wird sich dem nächsten Ablösungstransport anschließen. Marinepfarrer Schorn wird von S. M. S. „Stosch" ab- und unter Versetzung nach Kiel als Geschwaderpf. zum ersten Geschwader kommandirt. Marinepf. Müller verbleibt auf S. M. S. „Stein". Marinepf. Schneider wird von S. M. S. „Gneisenau" ab- und auf S. M. S. „Stosch" kommandirt. Marinepf. Keßler verbleibt auf S. M. S. „Moltke". Marinepf. Winter wird auf S. M. S. „Gneisenau kommandirt. — Poststation für S. M. Schulschiff „Stosch", Kmdt. Kapt z. S. Thiele (August), ist vom 16. d. Mts. ab Wilhelmshaven, für S. M. S. „Stein" Kmdt. Kapt. z. S. Rötger und S. M. S. „Moltke" Kmdt. Kapt. z. S. Schneider von heute ab bis auf weiteres Wilhelmshaven.

Durch Verfg. des Ob.-Komdos. ist Folgendes bestimmt worden: 1. Kpt. z. S. da Fonseca-Wollheim giebt am Tage nach der Besichtigung das Kommando S. M. S. „Gneisenau" ab und begiebt sich nach Cuxhaven. Korv.-Kapt. v. Basse sowie Korv.-Kapt. Bachem treten am 1. April d. J. ihre neuen Stellungen an. Korv.-Kapt. Meyer tritt die Ausreise nach Ostafrika mit dem am 3. Juni d. J. von Neapel abgehenden fahrplanmäßigen Dampfer an. Korv.-Kapt. Thiele verbleibt in seiner gegenwärtigen Stellung bis zum Antritt seines Bordkommandos.

— **Kiel**, 7. März. Die Capelle der 1. Matrosendivision erhielt Freitag Abend Ordre, sich an Bord der Kaiseryacht „Hohenzollern" einzuschiffen.

— **Kiel**, 9. März. Am Sonnabend Abend traf das Panzerschiff „Wörth" von Wilhelmshaven, um Skagen kommend, hier ein und machte an Boje Nr. 11 neben der „Sachsen" fest. Gestern Mittag 11½ Uhr lief die „Weißenburg", durch den Kanal kommend, hier ein und salutirte um 12 Uhr die Flagge des Stationschefs. Das Artillerieschulschiff „Mars" verließ heute Morgen mit Scheiben im Schlepp den Hafen. Der Tender „Ulan" wurde heute auf Seeklarheit inspizirt. Das Panzerschiff „Wörth" geht voraussichtlich Mittwoch nach der Eckernförder Bucht zum Torpedoschießen. „Weißenburg" hat heute Morgen eine Uebungsfahrt in See angetreten. „Beowulf" und „Württemberg" sind ebenfalls heute Morgen in See gedampft. Der Tender „Hay" verholte heute Morgen in die Werft.

— **Berlin**, 9. März. Die jüngst gebrachte Mittheilung, daß die russische Marine die Platten für den Panzergürtel des Schiffes „Poltawa" bei Krupp bestellt habe, ist nach inzwischen erfolgter näherer Unterrichtung dahin zu vervollständigen, daß die andere Hälfte des Schiffes „Poltawa" umfassend die sämmtlichen Thurmplatten, bei den Dillinger Hüttenwerken bestellt ist. Die Platten des ganzen Schiffes sind also Deutschland zugefallen und werden zur einen Hälfte von Krupp zur andern von Dillingen geliefert.

— **Berlin**, 9. März. Durch die obersten Marinebehörden ist bestimmt worden, daß Obermaate solcher Dienstzweige, für welche Portepeeunteroffizier-Stellen nicht vorgesehen sind, nach zurückgelegter 18jähriger aktiver Dienstzeit in Anerkennung besonders guter und treu geleisteter Dienste zu überzähligen Vice-Feldwebeln über den Etat befördert werden dürfen. Diese Beförderungen erfolgen an 2 Terminen im Jahre und zwar am 1. April und 1. Oktober durch den kommandirenden Admiral und erstrecken sich auch auf Sergeanten der Marineinfanterie.

— **Berlin**, 10. März. In verschiedenen Tageblättern wird auf eine neuerdings ergangene Reichsgerichts-Entscheidung hingewiesen, nach welcher den als Halbinvalide entlassenen Militärpersonen die ihnen auf Grund des Militär-Pensions-Gesetzes gewährte Pension dauernd, also auch neben etwaigen Einkommen aus Reichs- Staats- oder Kommunal-Kassen zu belassen ist. Um irrigen Auffassungen zu begegnen, sei hier erläuternd bemerkt, daß diese Entscheidung nur auf solche Halbinvaliden Anwendung findet, kann, welche noch nicht 12 Jahre aktiv gedient, sondern unter Doppelrechnung von Kriegsjahren und Seereisen eine 12jährige Dienstzeit erlangt und an Stelle des Civilversorgungsscheins die Pension gewählt haben.

Sommerkommandirungen 1896.

Schluß.

Reservedivision vom 1. August 1896 ab.

Divisionschef: Entscheidung vorbehalten, Flagg-Lt. Kapt.-Lt. Louran.

S. M. S. „Hildebrand": 1. Offiz.: Kapt.-Lt. v. Mittelstädt, Nav.-Offiz. Kapt.-Lt. Koch (Wilhelm), Wachoffiz.: Kapt.-Lt. Schrader; Lts. z. S. Ritter, Hentschel, v. Gilgenheimb, Most; Unt.-Lts. z. S. Frielinghaus, Windmüller, Seidensticker, Masch.-Ing. Hempel.

S. M. S. „Beowulf": Kmdt. Korv.-Kapt. Holzhauer; 1. Offiz. Kapt.-Lt. Trummler; Nav.-Offiz. Kapt.-Lt. v. Rebeur-Paschwitz; Wachoffiz. Lts. z. S. v. Obernitz, v. Levetzow, Harder; Unt.-Lts. z S. v. Gordon, Brehmer; Masch.-Ing. Leipold.

S. M. S. „Siegfried": 1. Offiz. Kapt.-Lt. Schliebner; Nav.-Offiz. Kapt.-Lt. Friedländer; Wachoffiz. Lt. z. S. Engel; Unt.-Lts. z. S. Wurmbach (Otto), Schönfeld; Unt.-Lts. z. S. Hellmann, v. Grumbkow; Masch.-Ing. Schulz (Rudolf).

S. M. S. „Frithjof": 1. Offiz. Kapt.-Lt. v. Holleben; Nav.-Offiz. Lt. z. S. Wurmbach (Otto); Wachoffiz. Lts. z. S. Menger, Grauer; Unt.-Lts. z. S. Lebahn, Volhard, Hesse; Masch.-Unt.-Ing. Springer.

II. Marineinspektion.

Inspekteur: Kapt. z. S. Koch m. W. d. G. b., Adjutant: Kapt.-Lt. Wuthmann.

23.

Um's Geld.

Novelle von A. Heyl.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Sie entließ den Diener, betrachtete den Strauß von allen Seiten und entdeckte zwischen Rosenknospen und Myrthenzweigen ein Couvert, adressirt an das hochgeborene Freifräulein v. Stahl. Die Schriftzüge, offenbar verstellt und mit Schnörkeln verziert, kamen ihr bekannt vor. Der Umschlag enthielt eine Karte mit breitem Goldrande, an deren oberen Ecke sich zwei Täubchen schnäbelten, darunter standen die Worte: „Dein im Leben, Dein im Tode. Kurt von der Lippe."

Kurt von der Lippe? Sie erinnerte sich nicht, einen Herrn dieses Namens zu kennen. Sollte es einer von den Offizieren sein, welche den Obersten v. Clermont bisweilen besuchten? Die Sache beschäftigte sie lebhafter als sie sich selber zugestand. Sie stellte den Strauß ins Wasser, barg die Karte in ihrer Briefmappe und begab sich dann ins Erdgeschoß, um vor dem Abendessen noch ein halbes Stündchen mit den Oheim zu plaudern.

Die Thür zum Salon war nur angelehnt, Hermine trat geräuschlos ein. Es war dämmerig und stille, unheimlich stille in den sonst so traulichen Raum; sie ging in das Nebengemach, auch hier war es einsam und finster, nur ein Lichtschein fiel durch die Thürritze aus des Oheims Schlafzimmer. Es überkam sie ein Gefühl unerklärlicher Angst, als ob sich da drinnen etwas Entsetzliches vollziehen sollte. Nur selten betrat sie dies Zimmer, und niemals, ohne vorher anzuklopfen, in diesem Augenblicke ließ sie Letzteres ganz außer Acht. Sie trat unangemeldet ein, blieb aber einen Moment vor Schrecken bleich wie gebannt stehen. Oberst von Clermont, eine schöne, stattliche Greisengestalt mit edlen Gesichtszügen, stand aufrecht vor dem Tische und war damit beschäftigt, einen Revolver zu laden, den er vor kurzem gekauft hatte. Er sah so verstört aus, die Furche zwischen den Brauen war so tief eingegraben, der Blick, den er auf die Waffe richtete, hatte etwas so Unheilverkündendes, daß Hermine, das Schlimmste befürchtend, mit unterdrücktem Angstschrei auf den geliebten Oheim zustürzte, sich an seinen Arm klammerte und ihn dadurch zwang, die Mordwaffe aus der Hand zu legen. Er erschrak heftig und wandte das Gesicht ab, als fürchte er sich, dem forschenden Blick des jungen Mädchens zu begegnen.

„Was fällt Dir denn ein, Hermine?" fragte er mit unsicherer Stimme.

„Was wolltest Du mit dem Revolver beginnen?" fragte sie dagegen.

„O, nichts, ich — ich halte meine Waffen gern im Stande. Wir — wir wohnen hier oben sehr einsam — es treibt sich seit einigen Tagen Gesindel im Wäldchen herum —"

„Mir ist noch nichts Verdächtiges aufgefallen," fiel Hermine ein.

„Ein nächtlicher Ueberfall gehört nicht ins Bereich des Unmöglichen," fuhr er unbeirrt fort, „es schadet nie, wenn man sich vorsieht. Du zitterst, Kind! Fürchte Dich nicht, Ingram und ich würden schon mit einem halbem Dutzend Strolche fertig werden."

Sie erwiderte nichts, um ihn nicht durch ein unbedachtes Wort zu kränken, sondern faßte statt aller Antwort seine beiden Hände und drückte sie zärtlich an die Lippen, er suchte ihr dieselben zu entwinden. Es zuckte schmerzlich um seine Mundwinkel, man sah, er kämpfte einen schweren Kampf und sie machte ihm denselben noch schwerer. Sie ahnte es wohl, ließ aber trotzdem nicht nach, bis sie den Widerstrebenden fortgezogen und aus der gefährlichen Nähe der todbringenden Waffe und hinübergeführt hatte in den Salon, wo Ingram die Lampe anzündete und sich dann anschickte, den Tisch zu decken. Sie drängte den alten Herrn in die Sophaecke, rückte den Tisch dicht vor ihn hin, setzte sich an seine Seite, lehnte den Kopf an seine Schulter und gab ihm süße Schmeichelnamen, und er mußte sich das Alles gefallen lassen, ob er wollte oder nicht.

„Ingram," wandte sie sich an den Diener, „setzen Sie Champagnergläser auf den Tisch."

„Gnädiges Fräulein, wir —" erlaubte sich der Alte einzuwenden.

„Wir besitzen noch eine Flasche von jenem Dutzend, welches der selige Graf Hartenfels zu Onkels Geburtstag schickte, holen Sie dieselbe," schnitt sie rasch und in bestimmtem Tone den Einwand des Dieners ab.

Ingram war hoch erstaunt, das gnädige Fräulein, gewöhnlich ein Muster häuslicher Sparsamkeit und Genügsamkeit, plötzlich ein für die Verhältnisse extravagantes Verlangen aussprechen zu hören, aber an Gehorsam gewöhnt, wagte er keine fernere Widerrede, sondern verließ das Zimmer mit der gewohnten Antwort: „Zu Befehl!"

„Ich vergaß, Ingram den Kellerschlüssel zu geben, einen Augenblick Geduld, Onkelchen, ich bin gleich wieder da."

Mit diesen hastig gesprochenen Worten eilte sie dem Diener nach, erreichte ihn an der Kellertreppe, faßte den Verblüfften krampfhaft am Arm, flüsterte ihm mit fliegendem Athem und zitternder Stimme schreckliche Worte zu, die das Herz des bang Aufhorchenden mit Entsetzen erfüllten und gab ihm schließlich einen Auftrag, der noch in dieser Stunde ausgeführt werden mußte.

Er stammelte darauf kaum hörbar: „Zu Befehl" und Her-

Landesbibliothek Oldenburg

Zur Verfügung der II. Mar.-Insp.: Kapt.-Lts. Engel nach Rückkehr von S. M. S. „Prinzeß Wilhelm", v. Holleben 1. Offizier S. M. S. „Beowulf", Trummler für S. M. S. „Beowulf", Koch (Wilhelm) 1. Offiz. S. M. S. „Hildebrand", v. Rebeur-Paschwitz S. M. S. „Hildebrand", Lts. z. S. Wurmbach (Otto) S. M. S. „Frithjof". Kendrick nach Rückkehr von S. M. S. „Arcona", Bornmüller nach Rückkehr von S. M. S. „Arcona", Rösing nach Rückkehr von S. M. S. „Arcona", Lans (Otto) nach Rückkehr von S. M. S. „Arcona", 1. Offiz. von S. M. S. „Condor".

II. Matrosendivision: Kommandeur: Kapt. z. S. Gruner, Adjutant: Lt. z. S. Bertram (Wilhelm), untersuchungsführ. Offizier: Lt. z. S. Kloebe (Adolf).

1. Abtheilung: Kommandeur: Korv.-Kapt. Graf v. Moltke (Friedrich), Adjutant: Lt. z. S. Mörsberger, Führer der 1. Komp. Kapt.-Lt. Scheer (nach Rückkehr), Führer der 3. Komp. Lt. z. S. Scheppe, Führer der 5. Komp. Lt. z. S. Oxé.

2. Abtheilung: Kommandeur: Korv.-Kapt. Derzewski, Adjutant: Lt. z. S. Schultz (Felix), Führer der 2. Komp. Kapt.-Lt. Kinderling, Führer der 4. Komp. Kapt.-Lt. Grüttner, Führer der 6. Komp. und der Signalkompagnie Kapt.-Lt. Marwede, Komp.-Offiz. Lts. z. S. v. Obernitz, Most, Unt.-Lts. z. S. Wurmbach (Alfred), Graf v. Mörner, v. Gordon, Hellmann, Seidensticker, v. Grumbkow (Kurt).

II. Werftdivision: Kommandeur Kapt. z. S. Oelrichs, Adjutant Lt. z. S. Trendtel, untersuchungsführ. Offiz. Unt.-Lts. z. S. Rosenstock von Rhoeneck, Führer der 1. Komp. Kapt.-Lt. Schwartzkopff, Führer der 2. Komp. Kapt.-Lt. Riedel, Führer der 3. Komp. Kapt.-Lt. Josephi, Führer der 4. und 5. Komp. Lt. z. S. Schmidt v. Schwind, Komp.-Offiz. Lts. z. S. Ritter Henschel v. Gilgenheimb, Unt.-Lts. z. S. Lebahn, Schönfeld, Frielinghaus, Hesse, Brehmer, Masch.-Ob.-Ingenieure Fontane (leit. Ing. d. Maschinisten-Sektion), Rogge, Barth, (Werft Wilhelmshaven), Betriebsdirigent, Masch.-Ingenieure Köbisch, Zimmermann, Gansch, Mischke, Graefe (Sektions-Ing. der 4. Komp.), Breitenstein (Hulk „Vineta"), Masch.-Unt.-Ingenieure Hoffmann (für „Hela"), Vogel, Morgenstern, Kümmel (für „Comet"), Eckert, Käufer (nach Rückkehr von „Irene").

Inspektion der Marine-Artillerie:

Inspekteur: Kapt. z. S. Boeters m. W. d. G. b., Adjutant Kapt.-Lt. Graf v. Spee.

S. M. S. „Mars": Kmdt. Kapt. z. S. Galster, 1. Offiz. Kapt.-Lt. Erckenbrecht, Instrukteure Kapt.-Lts. Schmidt, Schlieper, Bossart, Lt. z. S. Herrmann, Wachoffiz. Lts. z. S. Löhlein, Lans (Max), Grupe, Fischer (Andreas), Unt.-Lts. z. S. Schade, Kurtz, v. Rosenstiel, Tidemann, Seekadetten Strauß, v. Heyden, Dietert, Hillebrand, Ober-Maschinist Möllhoff.

S. M. S. „Carola": Kmdt. Korv.-Kapt. Palmgrén, 1. Offiz. Kapt.-Lt. Poock, Wachoffiz. Lt. z. S. Rohardt, Unt.-Lts. z. S. Frhr. v. Bülow (Friedrich), Fischer (Paul), Schmid (Ludwig), Masch.-Unt.-Ing. Trümper.

S. M. S. „Hay": Kmdt. Lt. z. S. v. Kameke (Otto), Maschinist Weißhun.

S. M. S. „Ulan": Kmdt.: Ein Offizier S. M. S. „Mars", Maschinist Rapp.

S. M. S. „Rhein": Kmdt.: Entscheidung vorbehalten.

I. Matrosen-Artillerie-Abtheilung: Kmdr. Korv.-Kapt. Graf v. Moltke (Heinrich), Adjutant Lt. z. S. Lübbert, Führer der 1. Komp. Kapt.-Lt. Burchard, Führer der 2. Komp. Kapt.-Lt. Gotzhein, Führer der 3. Komp. Kapt.-Lt. Huß, Führer der 4. Komp. Kapt.-Lt. Schultz, Komp.-Offiz. Lts. z. S. Puttfarken, Meyer (Willy), Bach, Saxer, Unt.-Lts. z. S. Feldmann (Otto), Schultz (Rudolf), Oberstabsarzt 2. Kl. König, Ass.-Arzt Kl. Dr. Harmsen.

II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung: Kommandeur Korv.-Kapt. Kretschmann, Adjutant Lieut. z. S. v. Meyerinck, Führer der 1. Komp. Kapt.-Lieuts. Grapow (Franz), der 2. Komp. Kayser, der 3. Komp. Briegleb, Komp.-Offiziere Lieuts. z. S. Kopp, v. Koß, v. Krosigk, Hoffmann Lamatsch Edler v. Waffenstein.

III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung: Kommandeur Korv.-Kapt. Graf v. Baudißin (Ernst), Adjutant Lieut. z. S. Schmaltz, Führer der 1. Komp. Lieut. z. S. Czech, der 2. Komp. Kapt.-Lieuts. Lautenberger, der 3. Komp. Eckermann, Komp.-Offiziere Lieut. z. S. Vles (für Helgoland), Kuhnemann, Möllermann, Glaue, Oberstabsarzt 1. Kl. Dr. Wendt. Ass.-Arzt 2. Kl. Dr. Ziemann.

IV. Matrosen-Artillerie-Abtheilung: Kommandeur Korv.-Kapt Walther (Paul), Adjutant Lt. z. S. Hartog, Führer der 1. Komp. Kapt.-Lts. Elvers, der 2. Komp. Voit, Komp.-Offiziere Lts. z. S. Haber, Reclam, Unt.-Lt. z. S. Richter, Stabsarzt Dr. Peerenboom.

Marine-Telegraphenschule: Direktor i. V. Lt. z. S. Czech.

Marine-Depot-Inspektion: Inspekteur Kapt. z. S. v. Wietersheim, Adjutant Lt. z. S. v. Rothkirch und Panthen.

S. M. S. „Pelikan": Kmdt. Kapt.-Lt. Pustau, 1. Offizier Lt. z. S. Schur, Wachtoffiziere Lts. z. S. Michaelsen, Unt.-Lts. z. S. v. Sack, v. Carlinski gen. v. Carlowitz, Masch.-Unt.-Ing. Bode.

Artillerie- und Minendepot Friedrichsort: Vorstand Korv.-Kapt. Etienne.

Artillerie- und Minendepot Wilhelmshaven: Vorstand Korv.-Kapt. Köllner.

Artillerie- und Minendepot Cuxhaven: Vorstand Korv.-Kapt. da Fonseca-Wollheim.

Artillerie- und Minendepot Geestemünde: Vorstand Kapt. z. S. Herbing.

Inspektion des Torpedowesens.

Inspekteur Kontre-Admiral Bendemann, Adjutant Kapt.-Lt. Schäfer, (Erwin), Komdirt. z. Dienstleistung Korv.-Kapt. Gercke, Masch.-Ob.-Ing. Garbe.

Torpedo-Versuchs-Kommando: Präses Korv.-Kapt. Rosendahl, Referenten Kapt.-Lts. Recke, Caesar, Rieve, Lieut. z. S. Hebbinghaus, Assistenten Lts. z. S. Ritter Mann Edler v. Tiechler, Kutscher, Sievers, Unt.-Lt. z. S. Boy.

S. M. S. „Friedrich Carl": Kmdt. Korv.-Kapt. Rosendahl, 1. Offizier Kapt.-Lt Meyeringh, Referenten Kapt.-Lts. Recke, Caesar, Rieve, Lieut. z. S. Hebbinghaus, Assistenten Lts. z. S. Ritter, Mann, Edler von Tiechler, Kutscher, Sievers, Unt.-Lt. z. S. Boy, Masch.-Ing. Schütze.

S. M. S. „Blücher": Kmdt. Kapt. z. S. Credner, 1. Offizier Kapt.-Lt. van Semmern, Wachtoffiziere Lts. z. S. v. Kühlwetter, Evert, Frh. von Kayserlingk, Unt.-Lts. z. S. Kehrl, Nölle, Lehrer Kapt.-Lt. Schäfer (Wilh.), Lieut. z. S. Herrklotsch, Masch.-Unt.-Ing. Mannzen.

I. Torpedoabtheilung: Kommandeur Kapt.-Lt. v. Colomb m. W. d. G. b., Adjutant Lieut. z. S. Uthemann, Führer der 1. Komp. Kapt.-Lt. Koch (Reinhard), der 2. Komp. Kapt.-Lt. Kutter, der 3. Komp. Kapt.-Lt. Frhr. v. Schimmelmann, Kompagnieoffiziere Lts. z. S. Boedicker, Meyer (Alfred), Unt.-Lts. z. S. Gygas, Behnisch, Herzbruch, Horn, Merkus, Masch.-Ing. Schorsch.

Schulboote: Lts. z. S. Behring, Scheidt, Langemak, Masch.-Unt.-Ing. Osterwald.

Zur Ausbildung von Schnellladekanonenschützen: Kapt.-Lt. Funke.

I. Torpedobootsdivision (Reserve): Kmdt. Kapt.-Lt. Koch (Reinhard), 1. Offizier Lieut. z. S. v. Jachmann, Stammoffizier Fischer Reinhold), Masch.-Unt.-Ing. Homuth.

V. Torpedobootsdivision (Reserve): Kmdt. Kapt.-Lt. Frhr. v. Schimmelmann, 1. Offizier Lieut. z. S. Eberhard, Stammoffizier Unt.-Lt. z. S. Nippe, Masch.-Unt.-Ing. Friedrichs.

II. Torpedoabtheilung: Kommandeur Korv.-Kapt. Grolp, Adjutant Lieut. z S. Frhr. v. Strombeck, Führer der 1. Komp. Kapt.-Lts. Schneider, der 2. Komp. Jacobs, der 3. Komp. Hipper, Komp.-Offiziere Lt. z. S. Frhr. v. d. Goltz, Unt.-Lts. z. S. Lutter, v. Goerschen, Mansholt, Wallis, Tietze, Masch.-Ing. Riedt.

Schulboote: Lts. z. S. Back, v. Lengerke (Peter), Gudewill, Masch.-Unt.-Ing. Möhmking.

IV. Torpedobootsdivision (Reserve): Kmdt. Kapt-Lt. Schneider, 1. Offizier Lt. z. S. Kühne (Robert), Stammoffizier Lt. z. S. Kalm, Masch.-Unt.-Ing. Nasser.

VI. Torpedobootsdivision (Reserve): Kmdt. Kapt.-Lt. Jacobs, 1. Offizier Lts. z. S. Nordmann, Stammoffizier Ackermann, Masch.-Unt.-Ing. Boeseke.

Torpedowerkstatt Friedrichsort: Vorstand Korv.-Kapt. Harms, Assistent Kapt.-Lt. Saß

Inspektion des Bildungswesens: Inspekteur Kontre-Admiral Oldekop, Direktionsoffizier Korv.-Kapt. Goecke, Büreauchef und Bibliothekar Kapt.-Lt. Brüll.

Marineschule: Direktionsoffizier Korv.-Kapt. Goecke, Lehrer Kapt. z. S. Frhr. v. Malzahn, Korv.-Kapts. Goecke, Kindt, Schönfelder, Kapt.-Lts. v. Krosigk, v. Bentheim.

Inspektionsoffiziere: Kapt.-Lt. v. Krosigk, Lts. z. S. Graf von Posadowski-Wehner, Karpf.

Deckoffizierschule: Direktor Kapt. z. S. z. D. Flichtenhöfer, Korv.-Kapts. z. D. Rottock, Ferber.

Kommandanturen.

Komandantur Kiel: Oberst v. Fransecky, Platzmajor Lieut. z. S. Senner.

Kommandantur Friedrichsort: Komd..: Korv.-Kapt. Graf v. Moltke (Heinrich), Platzmajor: Lt. z. S. Scheunemann, Artill.-Offizier vom Platz: Korv.-Kapt. Etienne.

Kommandantur Wilhelmshaven: Art.-Offiz. vom Platz: Korv.-Kapt. Köllner.

Kommandantur Cuxhaven: Komdt. und Art.-Offiz. vom Platz: Kapt. z. S. da Fonseca-Wollheim, Platzmajor: U.-Lt. z. S. Erdmann.

Kommandantur Geestemünde: Komdt. und Art.-Offiz. vom Platz: Kapt. z. S. Herbing, Platzmajor: Lt. z. S. Braun.

Kommandantur Helgoland: Komdt.: Kapt. z. S. Stubenrauch, Art.-Offiz. vom Platz und Platzmajor: Kapt.-Lt. Krüger, Detachementsführer: Lt. z. S. Vles, Garnisonarzt: Stabsarzt Dr. Martin.

Technische Institute.

Werft Kiel: Oberwerftdirektor: Kapt. z. S. Diederichsen, Assistent: Korv.-Kapt. Bachem, Adjutant: Lt. z. S. Meurer, Ausrüstungsdirektor: Korv.-Kapt. Hellhoff, Assistent desselben: Kapt.-Lt. Faltenthal, Artilleriedirektor: Kapt. z. S. z. D. Gertz, Torpedodirektor: Korv.-Kapt. Becker, Nav.-Direktor: Korv.-Kapt. z. D. Hüpeden.

Werft Danzig: Oberwerftdirektor: fehlt. Ausrüstungsdirektor: Korv.-Kapt. Meuß, Adj.: Lt. z. S. Engelhardt (Walter.)

Werft Wilhelmshaven: Oberwerftdirektor: Kapt. z. S. v. Schuckmann (Hugo), Assistent: Korv.-Kapt. Faber, Adj.: Lt. z. S. Thorbecke, Ausrüstungsdirektor: Kapt. z. S. Freiherr v. Lyncker, Assistent desselben: Kapt.-Lt. z. D. Ruetz, Torpedodirektor: Korv.-Kapt. Franz, Artilleriedirektor: Korv.-Kapt. z. D. Jaeckel, Navigationsdirektor: Korv.-Kapt. z. D. Benzler.

Schiffsprüfungskommission: Präses: Kontre-Admiral Plüddemann, Adj.: Kapt.-Lt. v. Bort, Mitglieder: Kapt. z. S. Hornung, Korv.-Kapts. Stein, Wallmann, Kapt.-Lt. Schröder, Masch.-Ob.-Ing. Hempel, Orlin.

S. M. S. „Otter": Komdt.: Kapt.-Lt. Schröder.

Kommandirt zur Dienstleistung beim Ober-Kommando der Marine: Kapt.-Lts. Kampold, v. Witzleben, Weber, Schäfer (Ernst), Louchon, Hintze, Lts. z. S. Behncke, Clemens, Hopmann, Masch.-Ober-Ing. Naßer. Kommandirt zur Oberfeuerwerkerschule: Lt. z. S. Goette (Ernst.) Führer des Marine-Detachements Berlin: Lt. z. S. v. Bülow (Friedrich). Technische Hochschule Charlottenburg: Masch.-Ob.-Ing. Dittrich, Masch.-Ing. Kaehlert, Klug, Masch.-Unt.-Ing. Slauck.

Versetzungen.

Von Kiel nach Wilhelmshaven: Korv.-Kapt. v. Daßel, Kapt.-Lt. Gerstung, Lt. z. S. Frhr. v Dalwigk zu Lichtenfels. Von Wilhelmshaven nach Kiel: Lts. z. S. Hebbinghaus, Müller, Sievers. Von Kiel nach Cuxhaven: Kapt. z. S. da Fonseca-Wollheim. Von Cuxhaven nach Kiel: Korv.-Kapt. du Bois. Von Kiel nach Berlin: Korv.-Kapt. v. Baße, Kapt.-Lts. Schäfer (Ernst), Louchon, Masch.-Ob.-Ing. Naßer. Von Berlin nach Kiel: Kapt. z. S. v. Ahlefeld, Kapt.-Lts. Paucke, Dick, Stabsarzt Dr. Frentzel-Beyme (mit dem 1. Mai d. Js.), Masch.-Ob.-Ing. Flügge. Von Wilhelmshaven nach Berlin: Korv.-Kapt. Follenius, Lt. z. S. Clemens, Stabsarzt Dr. Dircksen (Heinrich) mit dem 1. Mai d. J.) Von Friedrichsort nach Kiel: Lt. z. S. Petruschky, U.-Lts z. S. Schultz (Rudolf) und Horn. Von Kiel nach Friedrichsort: Lt. z. S. Saxer. Von Wilhelmshaven nach Lehe: Lt. z. S. Kühnemann, Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Ziemann (mit dem 1. April d. J.) Von Lehe nach Wilhelmshaven: Lt. z. S. Bornmüller, U.-Lts. z. S. Heuberer und Koppen, Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Pichert (mit dem 1. April ds.) Von Wilhelmshaven nach Cuxhaven: U.-Lt. z. S. Richter, Stabsarzt Dr. Peerenboom (mit dem 1. Mai d. J.) Von Cuxhaven nach Wilhelmshaven: Lt. z. S. v. Obernitz, U.-Lts. z. S. Voigt (Wolfgang), v. Bülow (Otto), Stabsarzt Thalen (mit dem 1. Mai d. J.)

Kommandirungen des Zahlmeister-Personals der Marinestation der Nordsee für den Sommer 1896.

Mar.-Ob.-Zahlm. Wachsmann leitend. Zahlm. der Zahlm.-Sektion, Herzog (Otto) Leiter der Werkstätten des Bekl.-Amts, Schmidt (Philipp) Rendant der Stationskasse, Ringe Abwickelungsbüreau, Mar.-Zahlm. Baetge „Weißenburg" (zum Herbst Kontroleur der Stationskasse), Scherler Divis.-Zahlm. der Kreuzerdivision, Schmidt (Ludwig) 1. Abth. 1. Zahlm., Fichtner „Wörth", Thiede II. Werftdiv. 1. Zahlm., Schmidt (Felix) „Mars", Gemsky Reichs-Marine-Amt (zur Dienstleistung), Krause Ob.-Komdo. der Marine (zur Dienstleistung), Wulff II. Matr.-Art.-Abth., Köpke II. Seebat., Grieb „Arcona"-Ablösung, Wald II. Torp.-Abth., 1. Zahlm., Schad „Brandenburg", Niedermeyer „Prinzeß Wilhelm", v. Wittke III. Matr.-Art.-Abth., Struwe „Arcona", Mar.-Unt.-Zahlm. Hagemeister „Kurf. Friedr. Wilh.", Jeschke II. Abth., 1. Zahlm., Weisser Kontroleur der Stationskasse in Vertr., Gelbricht 1. Abth., 2. Zahlm., Berkhahn „Iltis"-Ablösung, Schörnich „Gefion", Herzog (Albert) IV. Matr.-Art.-Abth., Lorenz II. Werftdiv., 2. Zahlm., Stamm „Kaiserin Augusta", Hoffmann „Carola", Maas „Hyäne", Loß „Siegfried", Fischer Stationskasse, Groth 2. Abth., 2. Zahlm., Seyffert II. Torp.-Abth., 2. Zahlm., gepr. Zahlm.-Aspir. Wegener IV. Torpbts.-Div. „D 5", Schrieber VI. Torpbts.-Div. „D 2", Kunz „Beowulf", Koslik II. Torpbts.-Div. „D 9", Zahlm.-Aspir. Funk 2. Abth, Froehner „Loreley"-Ablösung Heimkehr, Raven „Irene"-Ablösung, Kretschmar Abw.-Büreau, Hülfsarbeiter, Herwig II. Seebat., Metzger „Prinzeß Wilhelm"-Ablösung, Heimkehr, Krauße „Loreley", Wedekind II. Werftdiv., Vorläufer „Prinzeß Wilhelm", Kletke „Irene", Scheitza Intendantur, Daehne „Weißenburg", Sturm „Jagd", Klawitter „Meteor", Radtke II. Torp.-Abth., Hetzler 1. Abth., Kotte „Albatroß", Pudor „Kurf. Friedr. Wilhelm".

Lokales.

§ **Wilhelmshaven,** 10. März. Wie aus London gemeldet wird, hat die Yacht „Hohenzollern" auf der Mittelmeerreise am 9. Dover passirt.

§ **Wilhelmshaven,** 10. März. Der Kreuzer II. Klasse „Kaiserin Augusta" Komdt. Korv.-Kpt. Fischer begann heute Morgen 7 Uhr mit dem Verholen vom neuen Hafen nach der Schleusenkammer. Um 10 Uhr hatte das Schiff die Rhede erreicht, woselbst der Salut für die Flagge des Herrn Stationschefs, welche S. M. S. „Kaiserin Augusta" bisher geführt hat und jetzt auf dem Panzer IV. Kl. „Siegfried" weht, mit der Salutbatterie gewechselt wurde. Um 11 Uhr dampfte „Kaiserin Augusta" Jade abwärts. S. M. S. „Kaiserin Augusta" repräsentirte außer dem Kreuzer IV. Klasse „Seeadler" bei Eröffnung der Weltausstellung in Chicago unter dem Kommando des Kpt. z. S. Büchsel die deutsche Marine und ist, nachdem eine durchgreifende Reparatur vorgenommen war, nach Beendigung der Probefahrten seit dem November 1895 Wachtschiff der Marinestation der Nordsee. Das Schiff ist 118 m lang, 16 m breit, der mittlere Vorsprung beträgt 6,8 m, Deplacement 6331 Tonnen. 3 Maschinen können 14000 Pferdekräfte entwickeln und dem Schiff eine Fahrgeschwindigkeit von 21 sm in der Stunde geben. S. M. S. „Kaiserin Augusta" ist aus Stahl erbaut und 1892 vom Stapel gelaufen. Die Armirung besteht in 25 15-cm Geschützen 8 8,8-cm Schnellfeuer-Kanonen und 8 Maxim Geschützen. Das Schiff wird wie bereits gestern mitgetheilt, nach dem Mittelmeer gehen, um die Kaiseryacht „Hohenzollern" zu begleiten.

§ **Wilhelmshaven,** 10. März. S. M. S. „Carola" verläßt am 12. d. Mts. die hiesige Rhede und geht durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach Kiel. Poststation ist vom 12. d. M. bis auf weiteres Kiel.

§ **Wilhelmshaven,** 10. März. S. M. Aviso „Blitz", Komdt. Kpt.-Lt. Wilde ist gestern Nachmittag 5 Uhr 25 Min. von hier nach Kiel in See gegangen.

§ **Wilhelmshaven,** 10. März. Die Torpedoboote „S 2, 4 und 23" sind gestern in Tönning eingetroffen und gehen heute wieder von dort in See.

+ **Wilhelmshaven,** 10. März. Der Gasthof zur Börse in Elsaß ist für 50000 Mk. in den Besitz des Herrn Dummert, jetzigen Inhabers des Burgkellers, übergegangen.

Wilhelmshaven, 10. März. Im Cirkus Blumenfeld findet morgen eine große Gala- und Extra-Vorstellung statt. Am Sonntag werden dann die beiden unwiderruflich letzten Vorstellungen die Saison zum Abschluß bringen.

+ **Bant,** 10. März. Im Monat Februar wurden im hiesigen Armenarbeitshause verpflegt 1246 Personen, nämlich 814 Kinder und 432 Erwachsene. Täglich wurden verpflegt im Durchschnitt 41 Personen. Die Verpflegungskosten betrugen im Monat 273,55 Mk., also täglich 9,66 Mk.

Neuende, 10. März. Uebermorgen wird vom Schwurgericht in Oldenburg gegen den Werftarbeiter Meinburg aus Neuender Mühlenreihe wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 8. März. Im gestrigen ersten Termin bot der Maurer Joh. F. Zapfe zu Bant für das im Wege der Zwangsversteigerung aufgesetzte, der Ehefrau des Schieferdeckers Bernh. A. Thiemann, geb. Heuer zu Bant, gehörende, daselbst belegene Wohnhaus nebst Hofraum 8000 Mk. Der Zuschlag auf dieses Gebot wurde in Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen ausgesetzt, wird aber wahrscheinlich ertheilt werden.

Oldenburg, 8. März. Heute hatten sich hier die Delegirten aller Kriegervereine des Oldenburger Kriegerbundes vereinigt, um an Stelle des verstorbenen Majors Strackerjan einen neuen Präsidenten für den Oldenburger Kriegerbund zu wählen. Die reichlich 90 Vereine mochten annähernd 200 Delegirte geschickt haben. Es kam nicht zu einer endgültigen Wahl des Präsidenten, sondern man einigte sich schließlich nach längerer Debatte dahin, dem Großherzog die Ernennung eines Bundespräsidenten anheim zu geben.

Vermischtes

—* Freiburg i. Baden, 9. März. In Folge des Hochwassers ist die Schwabenthorbrücke eingestürzt. Der Landeskommissar Siegel und der Stadtdirektor Sonntag, welche sich darauf befanden, werden vermißt. Bei den Rettungsarbeiten schwebte der anwesende Erbgroßherzog gleichfalls in Gefahr.

Briefkasten.

Herrn M. Wenn Sie ein großes gut redigirtes nationalliberales Blatt lesen wollen, können wir Ihnen nur den „Hannoverschen Cour." warm empfehlen.

---

mine huschte in den Salon zurück, um ihren Platz an der Seite des Oheims wieder einzunehmen.

Es währte lange, bis Ingram die gewünschte Champagnerflasche brachte, er sah bleich und verstört aus, bleicher noch als sein Herr, Hermine bemerkte es wohl; sie wechselte einen verständnißvollen Blick mit dem Alten, dann schien sie seine Anwesenheit nicht mehr zu beachten.

Ihre ganze Aufmerksamkeit war dem Oberst gewidmet, den sie so lange mit Bitten bestürmte, Speise und Trank zu sich zu nehmen, bis er, gerührt von dieser Sorgfalt, endlich ihren Willen that und in heftigen Zügen ein Glas Champagner austrank. Sie erzählte dem alten Herrn in bunter Reihenfolge was ihr gerade einfiel, offenbar in der Absicht, ihn mittheilsam zu machen.

Seine Antworten klangen nicht sehr ermunternd, bis sie auf den glücklichen Gedanken kam, ihm die Geschichte von dem Strauß zu berichten.

Sie begann mit der Frage:

„Kennst Du vielleicht einen Herrn Kurt von der Lippe?"

Er schüttelte den Kopf.

„Habe nicht die Ehre. Warum? Was ist's mit diesem Herrn?"

Hermine zwang sich zum Lachen.

„Höre und staune, Onkel, dieser Herr Kurt v. d. Lippe hat mir heute Abend einen reizenden Strauß geschickt, dazu ein Billet mit den Worten: „Dein im Leben, Dein im Tode."

Endlich war die Gleichgiltigkeit des alten Herrn besiegt, er sah das erröthende Mädchen wohlgefällig an.

„Mein Liebling hat eine Eroberung gemacht. Bravo! Wie sieht er aus, dieser junge Edelmann, wo ist sein Stammsitz, in welchem Regiment steht er? Von der Lippe, ein uraltes Adelsgeschlecht, verwandt mit den Fürsten zur Lippe. Seit wann kennst Du ihn?"

„Von allen diesen Fragen kann ich keine einzige beantworten, lieber Onkel, denn dieser Herr von der Lippe ist auch für mich ein geheimnißvolles Wesen, von dem ich übrigens gerne Näheres erfahren möchte."

„Ich schlage vor, er ist ein schmucker Husarenlieutenant, der von dem gestrengen Herrn Papa bedeutende Zuschüsse erhält und meinem Kinde mit seiner Hand eine sorgenfreie Existenz bietet."

Hermine fand diese Auffassung sehr sanguinisch, hütete sich aber wohl, direkt zu widersprechen.

„So ernst fassest Du die Sache auf, Onkel?"

„Allerdings, Hermine. Ein echter Cavalier wird sich mit der Nichte des Obersten von Clermont keinen Scherz erlauben. Wir müssen uns diesen Kurt einmal im Gothaer Kalender aufsuchen."

Sie nickte lächelnd, froh, daß es gelungen war, ihn aus seiner Apathie aufzurütteln.

„Vielleicht gelingt es mir morgen Nachmittag, Näheres über den Geheimnißvollen zu erfahren, Onkel, denn ich bin mit meinen Neuigkeiten noch nicht zu Ende. Was sagst Du dazu, wenn ich Dir mittheile, daß ich auf morgen zu einer Spazierfahrt im Stadtpark eingeladen bin?"

Die Nachricht schien ihn zu freuen.

„Von der Generalin?" fragte er.

Sie verneinte.

„Von Fräulein Amanda Sykow, Fräulein Annita Roland wird auch von der Partie sein."

„Wer ist das — — Annita Roland?" erkundigte sich der alte Herr.

„Das ist eine der Amerikanerinnen, die im Nonnenhofe wohnen, und unter dem Namen „die Oelprinzessinnen" bekannt sind."

„Richtig, ich habe im Club von ihnen gehört; sie suchen Deine Gesellschaft? Daß diese reichen Parvenüs sich doch stets mit Vorliebe in altadelige Familien einschmuggeln wollen. Weißt Du, daß die Väter dieser Damen Schlossergesellen waren und mit dem Felleisen auf dem Rücken in die Fremde zogen?"

„Ich weiß das von Amanda Sykow, die mich in letzter Zeit mehrmals besuchte. Ich finde aber, wenn die jungen Damen fein erzogen und gründlich gebildet sind, kann ich ohne Anstand mit ihnen verkehren."

Der Oberst zog die Schultern in die Höhe.

„Wie Du willst, mein kleiner Demokrat, ich will Deinem Vergnügen nicht im Wege sein, obgleich mir diese Sykow's in der Seele zuwider sind. Das Fräulein ist ja bildschön und von ganz tadellosem Benehmen, aber sie hat in ihrer Haltung und in ihrem Auftreten etwas Stolzes, Selbstbewußtes, was sich für eine Bürgerliche nicht schickt. Und nun gar ihr Bruder ist von einer Arroganz, von einem Widerspruchsgeist, — ich hasse ihn und kann keine fünf Minuten mit dem Menschen zusammen sein, ohne mit ihm zu streiten. Das ist ein Nachspiel jener Kämpfe, welche die Ritter mit dem Krämerpack ausfochten; ich ärgere mich, wenn ich ihn sehe, und er bringt mir Verdruß, wo er meine Wege kreuzt."

„Ist das in den letzten Tagen wieder vorgekommen? forschte Hermine, während sie dem Onkel einschenkte und ihn zum Trinken nöthigte.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.

Vierter Passionsgottesdienst: Mittwoch, den 11. d. Mts., Abends 6 Uhr. Mar.-Oberpfarrer Goedel.

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.

Berlin, 10. März. Die Budget-Kommission des Reichstags erledigte in der heutigen Sitzung die einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Marine-Etats. Sie lehnte ab Tit. 7 für Strandanschüttungen im Kieler Hafen 191800 Mk., sowie Tit. 8 für den Bau großer Trockendocks in der Werft zu Kiel 1000000 Mk.; bei der Berathung des ordentlichen Marine-Etats Kap. 46 (Reichs-Mar.-Amt) wurden Tit. 2 und 3 für Beamte 5700 Mk., Tit. 4 Unt.-Beamte 1200 Mk. gestrichen. Abg. Singer erbat Aufklärung über die Untersuchung betr. das Unglück auf S. M. S. „Brandenburg". Der Regierungs-Kommissar erklärte, das gerichtliche Verfahren sei noch nicht abgeschlossen. Nächste Sitzung Donnerstag.

Memel, 10. März. Seetief eisfrei. Pillau: Eis bis Königsberg gestern durchbrochen. Swinemünde: eisfrei. Feuerschiff Kaiserfahrt auf Station.

Wilhelmshaven, 10. März. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,90	106,70
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,20	105,75
3 pCt. do.	99,60	100,15
4 pCt. Preußische Consols	105,95	106,50
3½ pCt. do.	105,20	105,75
3 pCt. do.	99,50	100,05
3½ pCt. Oldenb. Consols	102,75	103,75
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	102,—	—
4 pCt. do. do. Stck. zu 100 M.	102,25	—
3½ pCt. do. do.	101,—	—
3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar seitens des Inhabers)	102,50	—
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	103,70	104,25
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	131,20	132,—
3½ pCt. Hamburger Staatsrente	106,60	107, 5
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklb. Hypoth.-Bank unkb. bis 1900.	100,—	101,10
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank. vor 1905 nicht auslosbar	105 20	105,75
3½ pCt. do.	101,20	101,50
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	168 —	168,80
Wechs. auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,395	20,495
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,165	4,215

Discont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.

Wechselzins unserer Bank 4 %.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Beobachtungs-Zeit.	Luftdruck [auf 0° reducirter Barometerstand] mm	Lufttemperatur. °Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Wind- [0 = Still, 12 = Orkan] Richtung.	Wind- [0 = Still, 12 = Orkan] Stärke.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt]. Grad.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt]. Form.	Niederschlagshöhe. mm
März 9.	2,30 h Mt.	757.0	4.8			SSO	2	10	cu	
März 9	8,30 h Ab.	757.5	2.8			OSO	2	10	ni	
Mrz. 10.	8,30 h Mr.	766.3	2.3	1.3	5.3	NO	3	10	cu	1.6

Thee „MESSMER" Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hofl.) Probepack. 60 u. 80 Pf. Baden-Baden u. Frankfurt a. M. Zu haben bei Ludwig Janssen.

Seidenstoffe jeder Art, sowie Sammte, Plüsche u. Velvets liefern direct an Private. Man schreibe um Muster unter Angabe des Gewünschten. von Elten & Keussen, Seidenwaaren-Fabrik, Crefeld.

Verdingung.

Die Gestellung eines Schleppdampfers für Baggerzwecke soll am 20. März 1896, Vormittags 11¾ Uhr, verdungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 3. März 1896.

Kaiserliche Werft, Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

Die Lieferung von
1. 270 cbm Ziegelschotter,
2. 503000 Klinkern

für Wangeroog soll am 27. März 1896, Vormittags 11¾ Uhr, verdungen werden.

Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, können auch gegen 0,70 M. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 27. Febr. 1896.

Kaiserliche Werft, Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

Die Lieferung von
990 qm kiefernen Spundbohlen,
660 m Zangenhölzern,
990 Stück kiefernen Rundholzpfählen,
220 Stück Schraubenbolzen

für Wangeroog soll am 24. März 1896, Vormittags 11¾ Uhr, verdungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 27. Febr. 1896.

Kaiserliche Werft, Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

Die Lieferung von 222000 kg Portlandcement für Wangeroog soll am 24. März 1896, Vormittags 11¾ Uhr, verdungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 27. Febr. 1896.

Kaiserliche Werft. Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Zwangsverkäufe.

Am Mittwoch, d. 11. März d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

Nachm. 3 Uhr in Sadewasser's Wirthshaus zu Heppens:
1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Spiegel und 1 Nähtisch;

Nachm. 3 Uhr in Vater's Wirthshaus zu Neubremen:
1 Jagdwagen;

Nachm. 3 Uhr in Gerwich's Wirthshaus zu Bant:
1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Hängelampe 2c., sowie ein Quantum neues und altes Eisen.

Ein Ausfall dieses Verkaufs steht nicht zu erwarten.

Körber.
Gerichtsvollzieher in Jever.

Verkauf.

Die Handelsleute **Frels** zu Bant lassen am

Sonnabend, den 14. d. M., Vormittags 9 Uhr,

auf dem Marktplatze (beim Kruse'schen Wirthshause) zu Bant:

8—10 gute Arbeitspferde

und

Ponys,

30 Stück große u. kleine

Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 9. März 1896.

H. Gerdes, Auktionator.

Im Auftrage suche ich im Laufe des Monats April d. Js. folgende **durchaus sichere I. Hypotheken** anzuleihen:

16000 M., 14000 M., 12000 M., 9500 M., 8000 M., 5500 M., 5000 M., 3600 M., zweimal 3000 M., 2500 M., 2000 M., 1400 M. und 1200 M.

zum Zinsfuß bis zu 5 % p. a.

Offerten baldigst erbeten.

Neuende, 9. März 1896.

H. Gerdes, Auktionator.

Verkauf.

Ein größeres

Hôtel

mit Restaurant, im Mittelpunkte der Stadt gelegen, ist zu verkaufen. Antritt nach Uebereinkunft.

Zahlungsfähige Reflektanten erhalten Nachweis in der Exp. d. Blattes.

Verpachtung

eines Erbpachtkruges mit Handlung.

Wegen Ablebens unseres Pächters Kaß kann das von demselben benutzte, hier belegene

Geschäftshaus,

worin seit langen Jahren **Gastwirthschaft** und **Colonialwaarenhandlung** betrieben ist, zu Mai noch anderweit verpachtet event. verkauft werden. Reflectanten wollen sich an uns wenden.

Gebr. Peters, Holzhandlung, Mariensiel.

Zu vermiethen

zum 15. März oder später ein **möbl. Zimmer.**
Friederikenstr. 8, u. r.

Zu vermiethen

auf sofort oder später ein freundlich **möbl. Zimmer.**
Ulmstraße 16, u. r.

Zu vermiethen

eine **möbl. Stube** auf gleich oder später. Verl. Gökerstr. 16, u. l.

Zu vermiethen

eine **Oberwohnung** zum April oder Mai an ruhige Bewohner.
Grenzstr. 33, u. r.

Zu vermiethen

ein gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** auf sofort.
Wilhelmstraße 2.

Zu vermiethen

ein schön gelegenes **möbl. Zimmer,** separater Eingang.
Marktstraße 29a, part.

Zu vermiethen

ein großes möblirtes **Zimmer** an einen oder zwei Herren.
Banterstraße Nr. 10, I.

Auf sofort zu vermiethen ein

möbl. Zimmer

nebst Schlafstube.
Krey, Altestraße.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine 3räumige **Unterwohnung** nebst Zubehör.
Banterstr. 7, beim Bahnhof.

Zu vermiethen

zum 1. April oder später eine **II. Etagenwohnung,** 4 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine **Oberwohnung,** 3 Zimmer u. Küche, zum 1. Mai. Kaiserstraße 68.

Zu vermiethen

einige freundl. 4- u. 5räum. **Etagenwohnungen** zum 1. Mai.
Müllerstraße 14.

Zu vermiethen

auf sofort ein großer **Laden** nebst **Wohnung** mit oder ohne Werkstatt.
A. Borrmann.

Zu vermiethen

auf sofort in der Nähe der Hafens zwei freundlich möblirte **Zimmer** an einen oder zwei Herren.
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Eine möbl. Wohnung

mit Burschengelaß, Badezimmer und Gartenbenutzung zu vermiethen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Versetzungs halber auf sof. od. später **zwei freundlich möblirte Zimmer,** parterre gelegen, zu vermiethen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermiethen

ein gut möbl. **Balkonzimmer.**
Robert Müller, Gökerstr. 5.

Sehr bill. zu verkaufen

1 großes Schreibpult, passend für ein Bureau, 1 kleineres dito, 1 gut erhaltenes Klavier (30 Mk.), 12 Bände Verkehrszeitung für Post und Telegraphie, 1877—1889.
L. F. Franzen Ww., Fedderwarden.

Zu verkaufen

unter unserer Nachweisung ein starker 6jähr.

Wallach,

bestes schweres Arbeitspferd, fromm und zugfest.
Gebr. Gehrels.

Billig zu verkaufen

1 fast neuer **Divan** nebst dazu passender Tischdecke, 1 **Küchenschrank,** 1 Jahrgang (1893) **Zeitschrift** „Verein Deutscher Ingenieure".
Marienstr. 57, u. r.

Junges Mädchen,

welches schneidert u. Putz vorarbeitet, sucht Stellung im Confections- od. Putzgeschäft als Verkäuferin u. Arbeiterin. Off. u. **C. 100** an die Exp. d. Bl.

Zu vermiethen

eine **möbl. Stube.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl

An der neugepflasterten Louisenstraße — Uebergang nach Metz — habe ich

Bauplätze

zu verkaufen. Die Louisenstraße ist eine **ausgezeichnete Verkehrsstraße.**
Paul Brauner, Varel.

Zu verkaufen

eine fast neue **Decimalwaage,** 5 Centner wiegend.
Wilh. Blan, Grenzstr. 43.

Zu kaufen gesucht

ein kleines Fuder gutes **Pferdeheu.**
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht

zum 1. Mai ein **Mädchen** für Küche und Haus und ein **Kindermädchen.**
Friedrichstraße 8.

Ein Mädchen

für Vormittags sofort gesucht.
Ostfriesenstraße 74, I. r.

Für eine bedeutende Lebens- und Unfallvers.-Aktien-Gesellschaft wird auf sofort ein tüchtiger, fleißiger

Vertreter

als **Hauptagent** gesucht.
Gefl. Offerten unter Chiffre **M. M.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

zum 15. d. M. ein ordentl. **Mädchen** für die Vormittagsstunden.
Frau **Robert Müller,** Gökerstraße 5.

Gesucht

auf sofort zwei **Schneidergehülfen.**
H. Janssen, Schneidermstr., Neubremen.

Gesucht

zum 1. April ein ordentl. **Mädchen** für die Nachmittagsstunden.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein **Lehrling.**
Uhrmacher **Kuhlmann.**

Gesucht

ein **Mädchen** für den ganzen Tag.
Frau **Dachs,** Wallstr. 4, I.

Gesucht

sofort eine saubere **Waschfrau.**
Frau **Rosa Stüwe,** neue Wilhelmshavenerstraße 25.

Gesucht

auf sogleich ein **Schmiedegeselle,** der gut am Feuer fertig wird, auf dauernde Arbeit.
J. H. Funke, Schmiedemstr.

Verloren

a. Montag Mittag ein **Portemonnaie** mit ca. 14 M. Inhalt. Gegen Belohn. abzugeben Adalbertstr. 3a.

Billig und gut werden

Kleider

angefertigt von
Ines Heydrich, Ulmenstr. 20, II.

In meinem Restaurant

ist ein **Ueberzieher** hängen geblieben.
Ernst Meyer, Rothes Schloß.

Die so viel verlangte echte ammerländische

Koch-Mettwurst

— garantirt reines Schweinefleisch — ist wieder angelangt das Pfund zu 80 Pf.

J. Herbermann,
Kaiserstr. 55. — Grenzstr. 50.

Reste

von
Handtuchdrellen
und
abgepassten Handtüchern
ganz besonders billig im Reste-Verkauf

Wulf & Franckſen.

Zwiebeln!!

Empfing soeben ein Sendung feinste

Speise-Zwiebeln

und empfehle dieselben per Pfund 8 Pf., 5 Pfd. 35 Pf.

J. Herbermann,
Kaiserstr. 55. — Grenzstr. 50.

Ein seminaristisch gebildeter Lehrer, welcher die vorgeschriebenen Prüfungen bestanden hat, wünscht **Privatunterricht** in allen Elementarfächern, sowie Nachhülfestunden und besonders Musikunterricht gegen mäßige Vergütung zu erteilen. Reflektanten werden gebeten, Kasernenstraße Nr. 1 nachzufragen, woselbst betreffende Zeugnisse und Atteste einzusehen sind. Auch werden Stimmungen von Pianos von mir besorgt.

Wilhelmshaven.

H. Brockmann, Hauptlehrer u. Organist a. D.

Reste

von
Leinen
und
Halbleinen,
doppelt breit, für
Bettücher,
werden billig abgegeben im Reste-Verkauf

Wulf & Franckſen.

Zur Ausführung aller Arten

Maurer-Arbeiten

bei **Neu-** und **Reparaturbauten** empfiehlt sich bei billigster Preisstellung
Unternehm. Karl Dressel Ww., Wallstraße 9, part.

Ein tüchtiger Bautischler

gesucht. **Eden,** Bismarckstr.

Landesbibliothek Oldenburg

Burg Hohenzollern.

Donnerstag, den 19. März c.:

III. und letztes Sinfonie-Concert

unter Mitwirkung der Opernsängerin

Emily Hamann-Martinsen aus Riga.

R. Rothe.

Ausrangirte Muster in

Woll-Portièren.

Abgepaßte Gardinen

und

Gardinen-Reste

ganz besonders billig im Resteverkauf.

Wulf & Francksen.

Circus L. Blumenfeld

Wilhelmshaven, Kotte'sche Halle.

Mittwoch, 11. März, Abds. 8 Uhr:

(Auf allgemeines Verlangen).

Grosse Extra-Gala-Vorstellung.

Außergewöhnliches großartiges Programm.

Hochachtungsvoll

L. Blumenfeld, Director.

Avis: Donnerstag bleibt der Circus geschlossen. Freitag, den 13. cr., Vorletzte Vorstellung. Sonntag, den 15. März: Unwiderruflich die beiden letzten Abschieds-Vorstellungen.

Stettiner Waarenhaus

Bismarckstrasse 59.

Grösstes Lager

in

Damen- und Herrenwäsche

empfiehlt

A. Krüger,

Alleinverkauf von Kreuzstich-Monogrammen.

Grösste Auswahl! **Grösste Auswahl!**

Mit dem heutigen Tage habe ich mich hier als

Arzt

niedergelassen.

Dr. Herrmann,

Bismarckstr. 20, Ecke Gökerstr.

Sprechstunden Vormittags 8—10, Abends 6—8 Uhr.

Halt!

Nu paßt mal up, denn morgen is wer allerlei los up de Margarethenhof. Denn wünschen wi unsern Kollegen

Johann B . . . . .

to sinen 28. Wiegenfeste en siffach donnerndes Hoch, dat **B . . . . .** morgen fröh sicker de Eck von unserm Wirth Harms sin Hus umrennt.

Seine Freunde.

Of he sick woll wat marken lett?

Kaiser-Saal.

Donnerstag, den 12. März,

Abends 8 Uhr:

Humor. Character-Darstellungen

(nicht zu verwechseln mit Vorlesungen)

von

A. Eickermann vom Hoftheater zu Meiningen

und

Louise Eickermann-Trautmann.

Billets zum reservirten Platz à 75 Pfg., zum nicht res. Platz à 50 Pfg. im Vorverkauf bei Herrn **Kleistendorf,** Roonstr. 92, und im **Kaisersaal.**

Kassenpreise: Res. Platz à 1 Mk., nicht res. Platz à 60 Pfg.

Hüte und Federn

zum Waschen und Färben bitte bald einzusenden.

V. Lipowczak,

Bant, neue Wilhelmshav. Str. 40.

Festkonzert

zur

Feier seines 25jährigen Jubiläums

gegeben vom

Bürger-Gesang-Verein

(Dirigent: Herr Lehrer Heers)

unter Mitwirkung

der Kapelle des Kaiserlichen II. Seebataillons

(Dirigent: Herr Kapellmeister Rothe)

am Freitag, den 13. März, abends 8 Uhr,

im grossen Saale der Burg Hohenzollern.

PROGRAMM:

I. Theil.

1. **Fest-Ouverture** für Orchester . . . . von C. Reinecke.
2. **Begrüssungschor** für Männerchor mit Orchester . . . . . von Fromm.
3. **Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannsschlacht** für 4stimm. Männerchor mit Orchester . . . . . von Abt.

II. Theil:

4. **Grosse Fantasie** a. d. Op. „Lohengrin" für Orchester . . . . . von R. Wagner.
5. **Kaiser Friedrich Barbarossa in zwei zusammengehörigen geschichtlichen Bildern.**
   a) **Friedrich Rotbart,** Gedicht von E. Geibel, für 4stimmigen Männerchor mit Orchester . . . . . von Podbertsky.
   b) **Kaiser Rotbarts Testament.** Ballade für einstimmigen Männerchor mit Orchester . . . . . von Köllner.

III. Theil:

6. **Vier Nationalmelodien.** 1) Deutsch. 2) Spanisch. 3) Polnisch 4) Ungarisch für Orchester . . . . . von Moszkowski.
7. **Vier Volkslieder** f. Männerchor à capella:
   a) Brüder reicht die Hand zum Bunde . von Mozart.
   b) Im Wald bin i gesessen } Bairisch . von Renner.
   c) Nur a oanzigsmal } Bairisch . von Renner.
   d) Tanzliedchen (Schwäbisch) . . . . . von Haller.

NB. Freunde und Gönner des Vereins können zu diesem Konzert durch Mitglieder eingeführt werden.

PROGRAMM

zur 25jährigen Jubel-Feier

der Gründung des

Bürger-Gesang-Vereins

am Sonnabend, den 14. März, abends 8 Uhr,

im grossen Saale der Burg Hohenzollern.

1. **Festgruss** für grosses Orchester, gewidmet dem Bürger-Gesangverein zum 25jährigen Jubiläum . . . . . von R. Rothe.
2. **Prolog.**
3. **Begrüssungschor** für Männerchor mit Orchester . . . . . von Fromm.
4. **Festrede.**
5. **Ueberreichung der Fahnenbänder.**
6. **Marsch und Chor** a. Tannhäuser für Orchester . . . . . von R. Wagner.
7. **Ehrung der Jubilare.**

Gemeinschaftliches Festessen.

BALL.

NB. Der Zutritt zu dieser Feier ist den eingeladenen Gästen nur gegen vorherige Lösung einer Tischkarte (à Couvert 3 Mark) möglich.

Die hiesigen Leser der Täglichen Rundschau bitte ich um gefl. Mittheilung ihrer Adresse, damit ich ihnen einen Bericht über mein Ausscheiden aus der „Täglichen Rundschau" und meine weiteren Absichten zusenden kann.

Dr. Friedrich Lange,

Herausgeber der zum 1. April erscheinenden „Deutschen Zeitung"

(Postzeitungsnummer 1863a)

Berlin SW., Friedrichstr. 240/241.

Jeden Abend:

ff. frische warme Knoblauch-Wurst.

G. Winter, Grenzstr. 84.

Gesucht

ein **Lehrling.**

H. A. Reiners, Sattler u. Tapezier, Bant.

!Achtung!

Junge Leute, welche gewillt sind, einem

Vergnügungsverein

beizutreten, können sich **Sonntag Nachmittag 3 Uhr** im Lokal des Herrn G. Seidel (Kamerunhalle) einfinden.

Mehrere junge Leute.

Evangelischer

Männer- u. Jünglingsverein.

Gesangesübung

Donnerstag, den 12. März, 8 Uhr.

Verein ehemaliga Seeleute.

Versammlung

am Mittwoch, den 11 März,

bei Sadewasser.

Monats-versammlung

am Donnerstag, den 12. d. Mts., Abends 8½ Uhr, in Burg Hohenzollern.

Hebung der Beiträge. Zeitungs-Sache. Vortrag.

Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz.

Krankenkasse

der

Beamtenvereinigung.

Generalversammlung

Mittwoch, den 11. März.

Abends 8 Uhr,

bei O. Eilers (früher Rathmann), Wallstraße.

Tagesordnung:

Jahresbericht.
Rechnungsablage.
Aenderung der Statuten.
Wahl des Vorstandes.
Verschiedenes.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder.

Bürgerverein Heppens,

westl. Theil.

Mit der Besorgung der Steuern 2c. nach Jever wurde wiederum der Vereinsbote Herr **Bojungs** beauftragt.

Derselbe nimmt bis zum 22. d. M. dieselben in seiner Wohnung (Tonndeich 46a) entgegen; auch für Nichtmitglieder.

Der Vorstand.

Beamtenvereinigung.

Zu den **humoristischen Vorträgen** des Charakterdarstellers Herrn Eickermann im Kaisersaal haben unsere Mitglieder und deren Familien **Donnerstag, den 12. ds. Mts.,** Abends 8 Uhr, zu folgenden ermäßigten Preisen Zutritt.

Reservirter Platz 0,50 Mk.
1. Rang 0,30 „

Eintrittskarten Abends an der Kasse und im Vorverkauf im Werftspeisehause, in der Verkaufsstelle Peterstr. und bei Herrn Kleistendorff, Roonstr.

Der Vorstand.

Lebend frische

Schellfische

(große, mittel u. kleine),

frische

Rothzungen und Stinte

empfiehlt

A. Peters, Bismarckstraße.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Söhnchens** beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen

Korvetten-Kapitän Hartmann

und Frau,

Ellie geb. **Becker.**

Berlin, den 9. März 1896.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Heute Nacht 1 Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Bruder, Vater, Schwieger- u. Großvater, der Werkstatt-Magazingehülfe

Reinhard Evers

im Alter von 52 Jahren 5 Monaten und 8 Tagen, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen

Wilhelmshaven, 10. März 1896.

Anna Evers geb. Vatterott nebst Familie.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause (Kielerstr. 66) aus statt.

Unserer heutigen Nr. liegt eine Beilage der Herren **Conrad & Kamberg,** Cottbus, bei.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 46.)

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zu Nr. 60 des „Wilhelmshavener Tageblattes.“

Mittwoch, den 11. März 1896.

Aus Deutschlands großer Zeit.

Von Eugen Rahden.

(Nachdruck verboten.

LXIX.

Die Kommune in Paris.

Der Hexensabbath der Kommune, der in Paris einige Zeit nach dem Abzuge der deutschen Truppen ausbrach, verlangt deshalb eine eingehendere Schilderung, weil er für Deutschland, für den abgeschlossenen Frieden und dessen endgiltige Ratifikation von großer Wichtigkeit war, konnte doch jene Gesellschaft, die plötzlich in Paris ans Ruder kam, den Frieden vollständig gefährden und zu nichte machen, den Krieg aufs Neue heraufbeschwören.

Am 1. März 1871 und an den folgenden Tagen waren von den radikalen Nationalgarden auf Befehl ihrer unsichtbaren Lenker 300—400 Kanonen nach dem Montmartre gebracht worden; ein Centralkomité der Nationalgarden war die geheimnißvolle Wacht, welche über diesen Besitz Wacht hielt. Vergebens hatte die deutsche Heeresleitung vor der Macht des Pariser Pöbels gewarnt; Jules Favre hatte Bismarck geantwortet, daß es in Paris keinen Pöbel gebe.

Mit dem genannten Comité verhandelte General Vinoy wegen der Auslieferung der Kanonen. Sie ward verweigert. In stürmischen Volksversammlungen, die in den östlichen Stadtvierteln von Paris (Montmartre, Belleville, la Villette) gehalten wurden, beschloß man, jedem Versuche, der Entwaffnung die Gewalt entgegenzusetzen. Die Arbeiterbevölkerung, wie der müßiggängerische Pöbel weigerten sich, wieder in die gewöhnliche Ordnung zurückzukehren und die Führer fehlten nicht, welche jetzt die Zeit gekommen glaubten, Ernst zu machen mit der Umgestaltung der Welt, zu Gunsten des Proletariats, welches als ein neues Evangelium längst unter der Menge verbreitet worden war. Wenn schon die Grundidee der Kommunisten die Abschaffung des Privateigenthums und die Verwandlung von Grund und Boden in Collektiv-Eigenthum war, so verlangte doch das Comité zunächst nur Fortdauer des Tagessoldes von $1^1/_2$ Francs bis allen Nationalgardisten Arbeit oder Anstellung beschafft sei, sowie freie Wahl der Offiziere.

Erst am 20. März 1871 war die französische Regierung von Bordeaux nach Versailles übergesiedelt; zu spät, um noch Herrin von Paris zu werden. Hier war am 18. März ein furchtbarer Aufstand ausgebrochen, dessen Schrecknisse die des Krieges weit überholen sollten. Zu den zügellosen Nationalgarden hatten sich 200000 Soldaten und Mobilgarden gesellt, die beschäftigungslos Paris durchzogen. Zum Unglück enthielten die beiden Divisionen Vinoys, die nach den Friedenspräliminarien unter den Waffen blieben, die schlimmsten Elemente der Armee. Das Centralkomité hatte sich von Tag zu Tag neuer wichtiger Posten und Depots zu bemächtigen gewußt. Die Regierung beschloß endlich einzuschreiten. Am Morgen des 18. März schickten sich die verschiedenen Brigaden an, die wichtigsten Punkte der Stadt zu besetzen und sich der Kanonen des Montmartre und von Belleville, die von dort die Stadt bedrohten, zu bemächtigen. Plötzlich erschienen von allen Seiten Massen von Nationalgarden und bewaffnete Volkshaufen. Das 88. Regiment ging zu den Empörern über und ihm folgten andere. Die Generale wurden beschimpft, thätlich angegriffen; die beiden Generale Lecomte und Clément Thomas wurden gefangen genommen und von den Empörern kriegsgerichtlich erschossen. Der Aufstand griff immer weiter um sich, die Truppen waren überall von einander abgeschnitten und so blieb nichts übrig, als sie aus Paris herauszuziehen, was nur mit vieler Mühe gelang. General Chancy, eben mit der Bahn in Paris angekommen, wurde gefangen genommen, aus einem Gefängniß in das andere geschleppt und entging nur durch die Flucht dem ihm zugedachten Tode. Die Häupter der Revolution nahmen Besitz vom Pariser Stadthaus; die Reste der Armee zogen nach Versailles ab.

Die rothe Fahne wurde auf allen öffentlichen Gebäuden aufgezogen. Am 26. März fanden die Wahlen für die „Kommune“ statt; unter deu Gewählten waren Assy, Delescluze, Pyat, Flourens und Blangui. Am 28. März proklamirte das Centralkomité die Kommune und weihte sie durch ein Fest, das an 1793 erinnerte. Die Versailler Truppen schlossen nun Paris in gleicher Weise ein, wie es vorher von den Deutschen eingeschlossen worden war. Die Pariser unternahmen am 2. und 3. April Ausfälle, die jedoch erfolglos blieben. In Paris herrschte jetzt eine Zeit lang das Schreckensregiment. Die wohlhabenden Bürger wurden gebrandschatzt, die vornehmsten und reichsten als Geiseln gefangen gesetzt. Die Regierungsmitglieder trauten, wie hundert Jahre früher, einander nicht und steckten einander abwechselnd ins Gefängniß. Massenhafte fremde Fanatiker waren in Paris erschienen, um das kommunistische Ideal verwirklichen zu helfen; einzelne unter ihnen spielten nun eine große Rolle. Alles in allem herrschten blinde, wüthende Leidenschaften und an die Einlösung der dem Volke gegebenen großen Versprechungen dachte keiner der Machthaber. Diese mißbrauchten ihre Gewalt zu persönlicher Bereicherung und ließen ihrem Haß die Zügel schießen. Aehnlich, wie in Paris, wenn auch nicht ganz so schlimm, ging es in vielen größeren Provinzstädten zu.

Für die deutsche Armeeleitung und Politik war durch den Kommuneaufstand eine äußerst verwickelte Situation geschaffen. Ein Sieg der Kommune lag nicht außerhalb des Bereiches der Möglichkeiten. Dann war aber der Friede in Frage gestellt. Aber auch wenn die Kommune nicht siegte, war es zweifelhaft, ob die Unruhen nicht fortdauern, die Versailler Regierung nicht gestürzt werden, oder, wenn sie sich erhielte, doch vielleicht nicht im Stande sein würde, Zahlung zu leisten. Zunächst rückten daher die deutschen Truppen wieder in die alte Vorpostenlinie ein und der Kronprinz von Sachsen ließ den Häuptern der Kommune sagen, daß die deutschen Truppen beim ersten Angriff, der auf sie gemacht würde, die Beschießung wieder eröffnen würden. Die Kommune beschränkte sich daher auch auf Ausfälle gegen die Versailler Truppen. Die Rückbeförderung der Kriegsgefangenen wurde natürlich eingestellt, der Abmarsch der deutschen Truppen aufgehalten. Bismarck knüpfte mit Napoleon wieder an und befragte ihn, ob er unter Umständen auf Grundlage des Friedens nach Frankreich zurückkehren wolle, in welchem Falle ihn die Deutschen unterstützen würden; indeß fand Napoleon sich nicht dazu bereit, als ihm die Rückgabe von Metz abgeschlagen wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 4. März. Nach der stattgehabten Constituirung der nationalliberalen Fraction des Abgeordnetenhauses besteht der Vorstand aus folgenden Herren: Hobrecht (Vorsitzender), v. Benda (stellvertretender Vorsitzender), Dr. v. Cuny, Dr. Enneccerus, von Eynern (Geschäftsführer), Dr. Hammacher, Holtermann, Dr. Sattler, Dr. Krause-Königsberg, Seyffardt-Magdeburg, Knebel nnd Jürgensen. Mitglieder des Seniorenconvents des Hauses sind aus der Fraction die Herren Hobrecht und Seyffarth-Magdeburg.

Berlin, 4. März. Graf Hoensbroech hielt gestern Abend im Fürstenhof in Magdeburg einen Vortrag über „Evangelische Aufgaben der Gegenwart.“ Bei Beginn seines Vortrages erklärte Graf Hoensbroech, die ihm von dem Abg. Dr. Lieber mitgetheilten Worte Windthorst's hätten gelautet: „Da habe ich mit Gottes Hülfe tüchtig gelogen,“ nicht mich durchgelogen. Letzteres wäre harmloser, da im Osnabrückschen sich durchlügen so viel heiße, wie in schwierigen Fällen die Wahrheit sagen. Er habe die Aeußerung mitgetheilt, weil sie die Partei, die für Wahrheit, Freiheit und Recht kämpft, charakterisire. Weiterhin erklärte Graf Hoensbroech, Graf Caprivi habe die Worte: „Was wird Rom, was wird das Centrum dazu sagen, wenn wir Hoensbroech anstellen?“ thatsächlich ausgesprochen, allerdings nicht ihm, fondern einem seiner Freunde gegenüber, der mit Caprivi seinetwegen in Berlin unterhandelte. Dieser Freund sei — er habe die Erlaubniß, den Namen zu nennen — Graf v. Finkenstein, Mitglied des Herrenhauses.

Berlin, 8. März. Die landesgesetzliche Regelung der Erbfolgefrage in Meiningen, wodurch die Ebenbürtigkeit der Tochter des Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld und das Erbfolgerecht ihrer Söhne anerkannt wird, hat in Lippe, wie dies vorauszusehen war, die besondere Befriedigung der Kreise erregt, die für die Ansprüche der Grafen zur Lippe-Biesterfeld gegenüber denen der Fürsten zu Schaumburg-Lippe eingetreten sind.

Berlin, 8. März. Das Oberverwaltungsgericht hat unlängst in einer Klage, welche die Mutter eines unehelichen Kindes gegen eine Krankenkasse angestrengt hatte, als oberste Instanz entschieden, daß uneheliche Geburten noch keineswegs als Merkmal geschlechtlicher Ausschweifung im Sinne des Krankenversicherungsgesetzes angesehen werden könnten; das Gesetz kenne keinen Unterschied zwischen ehelichen und unehelichen Wöchnerinnen.

Kiel, 6. März. In der gestrigen Vorberathung des städtischen Budgets zwischen Magistrat und Kämmerei wurde, wie die „Kieler Ztg.“ mittheilt, beantragt, die Grundsteuer auf 125 Proz., die Gebäudesteuer auf 230 Proz., die Gewerbesteuer auf 125 Proz., die Einkommensteuer auf 175 Proz. und die Betriebssteuer auf 150 Proz. festzusetzen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. März. Zur Berathung steht die Gewerbenovelle. Bei Artikel 2, § 32, welcher vorschreibt, daß Schauspielunternehmer zum Betriebe eines anderen oder wesentlich veränderten Unternehmens einer neuen Erlaubniß bedürfen, führt Staatssekretär Bötticher aus, es liege kein Grund vor, die Theaterunternehmer besser zu stellen als den ehrsamen Handwerker und den ehrsamen Schauspieler. Abg. Richter (freis.) spricht sich dahin aus, man dürfe den Theaterunternehmern nicht noch mehr Schwierigkeiten in den Weg legen. Die Gestattung von Schauspielunternehmen habe auch sozialen Werth. Redner spricht sich gegen die weitere Bestimmung der Kommission aus, wonach die Erlaubniß zu verweigern ist, wenn der Nachsuchende die nöthigen Mittel zu dem Unternehmen nicht nachzuweisen vermag. Er beantragt, den ganzen Artikel zu streichen. Staatssekretär Bötticher tritt der Behauptung entgegen, als ob die Regierung nichts gegen die Ausbeutung der Schauspieler durch Agenten gethan.

Ausland.

Pest, 6. März. Der Pester Lloyd schreibt, Italien, das unter dem Schutze des Dreibundes stehe, könne in Folge seines Bündnisses mit zwei mächtigen Staaten des Continents ohne Sorge um seine europäische Stellung alles für Erythräa Erforderliche thun. Italien bleibe der gleichwerthige Partner des Dreibundes, der es von Anfang an war.

San Francisco, 6. März. Nachrichten aus Söul besagen, 127 russische Marinesoldaten seien am 10. Februar dort eingetroffen. Der König und der Kronprinz hätten sich nach der russischen Gesandschaft begeben und ein neues Ministerium gebildet. Der frühere Premierminister und sieben andere Minister, welche den Japanern günstig waren, seien enthauptet worden. Alle neuen Minister seien Mitglieder der Familie Min. — Die Zeitungen in Tokio verbreiten die Nachricht, daß der König infolge des Einflusses des russischen Gesandten in der russischen Gesandtschaft, welche von 200 Marinesoldaten bewacht werde, verbleibe.

Marine.

— **Shanghai,** 7. März. Der „Ostas. Lloyd“ schreibt über den Unfall des Panzerschiffes „Kaiser“: „Wie mitgetheilt, hat das Flaggschiff unseres Kreuzergeschwaders „Kaiser“ vor Kurzem das Unglück gehabt, bei der Einfahrt in den Hafen von Amoy, trotz Lootsen und Bojen, mitten im Fahrwasser auf einen Stein zu stoßen. Das Schiff ist sofort nach Hongkong, woher es kam, zurückgekehrt und dort hat sich glücklicherweise, wennschon zur großen Enttäuschung der dortigen Dockkompagnie, welche sich wohl schon auf eine Grundreparatur gefreut hatte, herausgestellt, daß der Schaden nicht sehr bedeutend ist. Es hat sich gleichzeitig wieder einmal gezeigt, wie bedenklich es ist, daß unsere Schiffe in Ostasien von einer auf fremdem Territorium gelegenen, einer fremdländischen Gesellschaft gehörigen Dockeinrichtung ganz und gar abhängig sind. Der „Kaiser“ ist am 7. Januar in das Dock gegangen, und am 12. Januar, dem Tag, an welchem unser Gewährsmann uns schreibt, ist man noch nicht über die Reparatur einig gewesen. Dabei ist das Unerhörte geschehen, daß ein Gutachten, welches der Chefconstructeur des Hongkong-Arsenals mit Erlaubniß des englischen Admirals abgegeben hatte, und wonach die Reparatur des Schadens etwa 14 Tage in Anspruch nehmen sollte, von der Dockgesellschaft beanstandet worden ist. Man hat die Arbeit ausgesetzt und auch keinen verbindlichen Anschlag über Zeit und Kosten geben wollen, weil der Gesellschaft die sparsame Flickerei nicht paßt. Dabei sind die Dockkosten in Hongkong enorm. Da muß man sich doch fragen, ob jetzt, wo hier an der Küste soviel große Schiffe verkehren, nicht ein Konkurrenzunternehmen am Platze sein würde. Wenn Deutschland in Amoy eine Konzession hätte, könnte dort sehr gut eine deutsche Dockgesellschaft gegründet werden, und es würde sich dabei gewiß um ein Unternehmen handeln, bei welchem das deutsche Kapital seine Rechnung fände. Wir wollen hoffen, daß dieser Gedanke möglichst bald an zuständiger Stelle aufgenommen und auch verwirklicht wird.

Aus der Umgegend und der Provinz

× **Rüstersiel,** 9. März. Der stark aus Nordwest in diesen Tagen wehender Wind setzte den Groden bis am Hauptdeiche unter Wasser.

× **Fedderwarden,** 9. März. Herr B. Onken kaufte die Besitzung des Herrn E. Frerichs zu Fedderwardergroden für die Summe von 7000 Mark.

× **Sengwarden,** 9. März. In hiesiger Gemeinde erreichte die Ww. Carnelsen zu Sengwarden das 92. Jahr und die Ww. J. Harms zu Voslapp das 91. Jahr.

⊖ **Neustadtgödens,** 8. März. Das am vergangenen Freitag Abend im Gasthofe des Herrn E. Bargen hieselbst abgehaltene Konzert der Damen-Kapelle unter Leitung des Herrn Frühling war in Folge der sehr schlechten Witterung nur von ca. 30 Personen besucht. Der Kapelle wäre gern ein volles Haus zu wünschen, da die Leistungen ganz vorzüglich waren.

⊖ **Friedeburg,** 8. März. In der neulich im Oltmannsschen Gasthofe abgehaltenen Versammlung, welche von mehreren Veteranen einberufen war, hat sich ein Veteranenverein für die Gemeinden des alten Amts Friedeburg konstituirt. In dieser Versammlung sind auch die Statuten entworfen worden. Zu Vorstandsmitgliedern wurden gewählt die Kameraden Förster Nölke in Carl-Georgs-Forst, Steueraufseher Müller und Drechslermeister Ricklefs in Friedeburg. Die Versammlungen sollen abwechselnd an verschiedenen Ortschaften abgehalten werden. Die Zahl der Mitglieder beträgt 35. Es ist jedoch zu erwarten, daß sich die Zahl der Mitglieder vergrößern wird.

Varel, 9. März. Morgen und an den beiden folgenden Tagen giebt Herr Direktor Scherbarth einen Cyclus von 3 Vorstellungen, für welche ein sehr bewährter Darsteller, Herr Anton Hartmann vom Stadttheater in Frankfurt a. M. als Gast gewonnen ist. Herr Hartmann ist aus Varel gebürtig. Die Vorstellungen beginnen um 7 und enden um 10 Uhr, so daß der Bahnanschluß in der Richtung Sande, Jever und Wilhelmshaven mit dem 10.28 abgehenden Zuge bequem zu erreichen ist.

Bremen, 9. März. Die Unterschlagungen des verhafteten Direktors der niedersächsischen Bank werden nach der „Wes.-Ztg.“ wahrscheinlich $1^1/_2$ Millionen Mark betragen.

Vermischtes.

—* In Düsseldorf wurde der homöopathische Arzt Dr. Volbeding, der seit Jahren in schwindelhafter Weise seine Praxis betrieb, eine Tageseinnahme von 12—1500 Mk. erzielte und die Patienten durch seine Schreiber nach deren Willkür bedienen ließ, auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Haft genommen. Die Verhaftung erfolgte wegen Fluchtverdachts. Er war schon seit längerer Zeit in Untersuchung. Volbeding veröffentlichte regelmäßig in einer großen Reihe von Zeitungen Atteste von angeblichen wunderbaren Heilungen, die er bei Kranken erzielt habe und fand dadurch einen außerordentlich großen Zuspruch aus allen Himmelsgegenden. Täglich liefen mehrere hundert Briefe von Kranken ein, die ihr Leid schilderten und um Rath fragten. Volbeding selbst kümmerte sich um diese Briefe wenig oder gar nicht. Sein Bureauchef Könnecke, ein junger Mann, der einige Klassen des Gymnasiums besucht hat, öffnete die gesammte Korrespondenz und vertheilte sie an das aus sieben oder acht jungen Leuten bestehende Bureaupersonal. Ein früherer Rechtsanwaltsgehilfe machte die „Diagnose“, indem er auf den Briefen etwa den folgenden Vermerk anbrachte: „III. 6. **N.**“, das heißt: „Pulver drei, 6 Mark Nachnahme.“ Der Brief mit diesem Rezept ging dann in die Apotheke — Volbeding hatte das Recht selbst zu machen — und Abends wurden die 100 Packete Arzneien zur Post befördert. Erst in der letzten Zeit, als sich die Polizei um diese Praxis zu kümmern begann, hatte sich Volbeding einen Apotheker angestellt; alle die Jahre vorher besorgten die aller medizinischen und pharmaceutischen Kenntnisse baren jungen Leute auch die Geschäfte des Apothekers. Andere bedenkliche Praktiken des Herrn Doktors hat die Untersuchung klargestellt, so daß die Verhandlung über die auf Betrug lautende Anklage gegen Volbeding in nächster Zeit zu erwarten steht. Auf welche Art er das Vertrauen der Tausende, die ihre letzte Hoffnung auf den Wunderdoktor setzten, mißbraucht hat, mag aus der Thatsache erhellen, daß er mit seiner Begleiterin im letzten Sommer mehrere Monate Skandinavien bereiste, ohne daß der Betrieb in Düsseldorf die geringste Stockung erlitt. Die Geschäfte wurden vom Bureau glatt erledigt, ohne daß der Herr Doktor einen Brief zu Gesicht bekam und ohne daß er einen ärztlichen Stellvertreter in Düsseldorf zurückgelassen hätte. Da die geringste Nachnahme für ein Packet 6 M. betrug, er aber von Wohlhabenden auch ganz enorme Preise nahm, so ist die durch die Untersuchung zu Tage geförderte Thatsache, daß Volbeding eine regelmäßige tägliche Einnahme von über tausend Mark hatte, nicht weiter verwunderlich. — Ob diese unerhörten Schwindeleien dem Heilung suchenden Publikum endlich die Augen öffnen werden über die sog. Wunderdoktoren? Wer sich leidend fühlt, möge sich an den staatlich geprüften Arzt seines Wohnsitzes oder in schwierigeren Fällen an einen berühmten Spezialarzt wenden, nicht aber an den ersten besten Schwindler, der Heilung von allen Leiden verspricht und hinterher, wie der Fall Volbeding zeigt, schließlich nur eine einzige Kur vortrefflich versteht, nämlich ein vollblütiges Portemonnaie gründlich zur Ader zu lassen.

—* Kattowitz, 7. März. Die Beerdigung der bei dem Brande in der Kleophasgrube verunglückten 104 Bergleute fand heute unter Betheiligung aller Behörden statt. Der Oberpräsident der Provinz Schlesien und der Präsident des Regierungsbezirks Oppeln hatten Kränze gesandt. Zum Gedächtniß der Verunglückten wird in dem Dorfe Zalensche eine Gedächtnißkirche errichtet werden.

Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst. Das Migränin-Höchst ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Landesbibliothek Oldenburg

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wilhelmshaven (Band VII, Blatt 272) auf den Namen der Wittwe des Kaufmanns Hermann Schimmelpenning, Friederike geb. Eden, und der Geschwister **Hermann** Meinhard, **Richard** Johann, **Martha** Margarethe, **Frieda** Sophie Schimmelpenning zu Wilhelmshaven eingetragene, zu Wilhelmshaven an der Roonstraße Haus Nr. 105 belegene Grundstück am **18. März 1896, Vormittags 9½ Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1750 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurückreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **18. März 1896, Vormittags 11½ Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Wilhelmshaven, den 13. Jan. 1896.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zur Herstellung des Pflasters auf dem Marktplatze an der Bismarckstraße und in den Straßen über die sog. Heikes'sche Kuhweide sind zu liefern:

195000 gute Trottoirklinker,
890 lfde. Mtr. Piesberger Bordsteine,
220000 Klinker I. Sorte.

Angebote unter Beifügung von Probesteinen sind uns bis

Montag, den 16. März d. J., Mittags 12 Uhr,

einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 6. März 1896.

Der Magistrat.
Oetken.

Verkauf.

Im Auftrage habe ich ein an der verlängerten Gökerstraße hierselbst belegenes, zu vier Wohnungen eingerichtetes

Wohnhaus

mit Stallung und hübschem Obst- und Gemüsegarten

zum Antritt auf den 1. Mai d. J. oder später besonderer Umstände halber billig zu verkaufen.

Heppens, 5. März 1896.

H. Reiners.

Anzuleihen

Mk. 18—20000 auf ein hiesiges Hausgrundstück an guter Lage, gegen erste Hypothek, zu zeitgemäßen Zinsen. Werth des Hausgrundstückes **Mk. 36000.** Offerten an **B. H. Bührmann,** Bankgeschäft.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine schöne **Wohnung** mit Wasserleitung in der 1. Etage Mühlenstraße 97, für 385 Mark.

A. Eisenblätter.

Zu vermiethen

Kieler- u. Peterstraßen-Ecke eine große 5räumige **Etagen-Wohnung** mit Nebengelassen und Wasserleitung per 1. Mai. Miethpreis 420 Mk. p. a. einschließlich Wassergeld.

A. Borrmann.

Hohenlohe'sches Hafer-Mehl

beste Nahrung für Neugeborene, kleine Kinder und Magenleidende empfohlen durch Tausende Herren Aerzte als einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch.

Selbst eingemachte

Schnittbohnen,
à Pfd. 13 Pf., 2 Pfd. 25 Pf.,

Sauerkohl,
à Pfd. 8 Pf., 3 Pfd. 20 Pf.,

Essig- u. Salzgurken
à Stck. 5 Pf., 6 Stck. 25 Pf., Schock 2 Mk. 20 Pf.

H. Sosath,
Bismarckstraße 33.

ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**

bei **Hugo Lü dicke**

Dortmunder Bier.

Special-Ausschank
bei
Rob. Wolt,
Königstraße.

Enameline

bestes Ofenputz-Mittel der Welt,
Schachtel 10 Pfg.,
empfiehlt

J. Herbermann,
Kaiserstr. 55. — Grenzstr. 50.

Patente in allen Ländern erwirkt, besorgt und verwerthet, sowie **Registrirung** von Fabrik-Marken u. Musterschutz im In- u. Auslande veranlasst

Kirchrath's
Patent- u. techn. Bureau, Hannover.
Anfr. Retourporto beizufügen.

Nur gegen baar!

Empfehle schöne Schweiburger

Butter

in Schlagen à Pfd. 95 Pfg.

G. Julius,
2. Hinterstraße 2.

Thüringisches
Technikum Ilmenau
Höhere u. mittlere Fachschule für: Elektro- und Maschinen-Ingenieure; Elektro- u. Maschinen-Techniker und -Werkmeister Direktor **Jentzen.**
Staatskommissar.

Empfehle mich als Plätterin.
Ostfriesenstraße 63, oben.

Das Geschäft für feine Herren-Garderobe nach Maass von Wilh. Hoting, Wallstrasse, empfiehlt Neuheiten für die Frühjahrssaison. Anfertigung prompt unter Garantie zu mässigen Preisen.

Kinderwagen, Reisekörbe, Waschkörbe, Korb-Lehnsessel verst. Holzstühle
in großen Massen vorräthig bei

Kl. Telkamp
Bismarckstraße 59.

ZUNTZ Chinesischer THEE
Eigene Einfuhr von A. Zuntz sel. Wwe. Königl. Hofl. Bonn, Berlin, Hamburg

Neuester Ernte à M. 2,50, 3,00, 3,60, 4,00, 6,00 das Pfd. in **vorzüglichsten Qualitäten** zu haben in Wilhelmshaven bei
Ludw. Janssen und **Ernst Lammers.**

Für Zahnleidende

sind wir täglich zu sprechen:
Adolf Kruckenberg für Herren und Damen von Nachm. 1—7 Uhr,
Frau Alwine Kruckenberg nur für Frauen und Kinder von Vorm. 9 bis Nachm. 7 Uhr.
Marktstrasse 30, I. Et.

Liebig Company's FLEISCH-EXTRACT
NUR ÄCHT, wenn jeder Topf den Namenszug J. v. Liebig in blauer Farbe trägt.

Das Fleisch-Pepton der Compagnie Liebig

ist wegen seiner außerordentlich leichten Verdaulichkeit und seines hohen Nährwerthes ein vorzügliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Kranke, namentlich auch für Magenleidende.

Hergestellt nach **Prof. Dr. Kemmerich's** Methode unter steter Kontrolle der Herren **Prof. Dr. M. von Pettenkofer** und **Prof. Dr. Carl von Voit,** München.

Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

Achtung für alle an **Rheumatismus, Gicht, Podagra, Hexenschuß, Migräne, rheum. Kopf- und Gesichtsschmerzen 2c. Leidenden.**

Meine Frau litt lange Zeit an **Gicht** und **Rheumatismus,** alle Mittel blieben erfolglos. Durch eine ebenso **einfache** als **billige** Kur wurde dieselbe in kurzer Zeit **vollständig gesund. Wilh. Mehnert,** Tischlermeister, **Blasewitz b. Dr.** (Beglaubigt d. d. Ortsbehörde). Im Interesse aller Leidenden giebt derselbe auf Anfragen **gratis** Auskunft.

Die größte Frühjahrssendung in Schuhwaaren

Herren-,
Damen- und
Kinderstiefel,

traf soeben ein und empfiehlt billigst

J. G. Gehrels.

Unentgeltlich versende **Anweisung zur Rettung von Trunksucht** mit und ohne Vorwissen. **M. Falkenberg,** Berlin, Steinmetzstr. 29.

Fay's ächte
Sodener Mineral-Pastillen.

Zwiebeln

beste haltbare, offerirt
R. Scipio, Bremen.

Echte Perlhühner

billig zu verkaufen.
Verl. Marktstraße 1.

Gesucht

zu Ostern 3—4 **Lehrlinge.** Zu melden beim Werkmeister Hansen.
Heppens, den 6. März 1896.
Tauwerkfabrik **Hause & Ahlers.**

Gesucht

auf sofort ein ordentliches **Dienstmädchen.**
Frau **Süß,** Kronprinzenstr. 1.

Aechte Kronen-Seife
von
E. A. Schröder Sohn

ist die beste Haushaltungsseife. Sie ist außerordentlich mild und sparsam, absolut rein und übertrifft alle anderen Seifen an Reinigungskraft, da sie Zusätze enthält wie z. B. Salmiak, Terpentin 2c., die, ohne die Wäsche im geringsten anzugreifen, enorm schmutzlösend und reinigend sind. Zu haben in allen besseren Kolonialwaaren-Geschäften.

Junge Mädchen,

welche das **Modellzeichnen und Schneidern** gründlich erlernen wollen, können sich melden bei
W. Grüninger, Damenkleidermacher, Wallstraße Nr. 12.

Strohhüte

zum Reinigen, Färben und Modernisiren, sowie **Federn** zum Reinigen, Färben und Kräuseln nimmt entgegen

Helene Lamken,
Bismarckstraße 16.

Empfehle mich als

Masseur.
Bohlen, Marktstr. 7, oben.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig,** Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorräthig in der Buchhandlung von **Bültmann & Gerriets Nachf.** in **Varel.**

Geräuchertes Schweinefleisch

(fett und mager) **6 Pfd. 3 Mk.,**
trocken geräucherte Mettwurst
6 Pfd. 3 Mark
empfiehlt
E. Langer,
Neuestraße 10.

Condensirte Milch

vorzügliches
Kindernährmittel
von jahrelanger Haltbarkeit
für
Haushaltungs- u. Küchenzwecke
sowie für
Bäcker u. Conditor
unentbehrlich,
in **Blechdosen,** welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfehlen

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund,
Hauptkontor: Bautznerstr. 79.
Zu haben in allen **Apotheken** und **Drogerien.**

Hochfeine Harzer Kanarien-Roller,

mit schönen tiefen Tönen, empfiehlt
W. Morisse, Roonstr. 75b.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 46.)

Landesbibliothek Oldenburg